

Master-Studium „Public Health“ mit dem akademischen Grad „Master of Public Health (MPH)“

§ 1 Studiengangsspezifische Bestimmungen

- (1) Gemäß Art. II § 1 Abs. 2 der Studien- und Prüfungsordnung hat der Senat per Beschlussfassung vom 12.06.2018 nachfolgende „Studiengangsspezifische Bestimmungen“ erlassen. Diese wurden per Beschluss der zuständigen Studien- und Prüfungskommission vom 30.09.2019 abgeändert. Sie bilden einen integrierenden Bestandteil der Studien- und Prüfungsordnung idgF und treten am Tage nach ihrer Bekanntmachung in Kraft.
- (2) Die „Studiengangsspezifischen Bestimmungen“ für das Master-Studium „Public Health“ enthalten:
 1. Qualifikationsprofil (§ 2)
 2. Besondere Zulassungsbedingungen (§ 3)
 3. Studienjahr, Studienleistungen (§ 4)
 4. Curriculum (u.a. Modul- und Lehrveranstaltungsbeschreibung) (§ 5)
 5. Spezifische Anforderungen für Abschlussarbeit und -prüfung (§ 6)

§ 2 Qualifikationsprofil

Das Master-Studium Public Health der UMIT hat zum Ziel, wissenschaftlich ausgebildete Fachkräfte für hochqualifizierte bzw. leitende Tätigkeiten in gesundheitswissenschaftlichen Aufgabenbereichen auszubilden.

Im Sinne der wissenschaftlichen Kompetenzentwicklung erwerben Absolvent/inn/en des Master-Studiums Public Health nachfolgende Fertigkeiten:

- verfügen über umfangreiche Kenntnisse zu und Anwendungskompetenz von qualitativen und quantitativen Forschungsmethoden;

- beurteilen Studienergebnisse und die Studienqualität unterschiedlicher Studiendesigns kritisch;
- bearbeiten wissenschaftliche Fragestellungen unter Einsatz geeigneter empirischer Forschungsmethoden und Vermeidung wissenschaftlichen Fehlverhaltens ziel- und zeitgerecht;
- sind in der Lage, unter Zuhilfenahme von spezifischen Software-Programmen, Daten zu erfassen, zu analysieren und die Ergebnisse wissenschaftlich strukturiert aufzubereiten;
- planen und führen wissenschaftliche Forschung nach wissenschaftlichen Standards durch;
- strukturieren und dokumentieren wissenschaftliche Ergebnisse im Sinne von „Best Practice“;
- sind in der Lage, über ein wissenschaftlich ausgerichtetes Projekt und dessen Ergebnisse schriftlich und mündlich strukturiert und zielgruppengerecht zu berichten;
- konzipieren selbstständig und selbstorganisiert Projekte und können diese – auch in interdisziplinären Projektteams bzw. Abstimmungen mit verschiedenen Professionen - auch in leitender Position zeit- und zielgerecht umsetzen und evaluieren;
- können den internationalen Stand der Forschung zu einem Thema suchen, kondensieren, kritisch bewerten und zur Lösung praxisrelevanter Problemstellungen einsetzen;
- bereiten Informationen und Entscheidungsgrundlagen zu Public Health-relevanten Themen wie Gesundheitsförderung, Prävention sowie Diagnose und Therapie von Krankheiten für Entscheidungsträger aus Politik, Gesundheitsbehörden und Wirtschaft auf und fungieren dahingehend als Auskunft-/Beratungsperson;
- informieren die Öffentlichkeit über gesundheitsrelevante Themen wie Gesundheitsförderung, Vorsorge, sowie die Früherkennung, Diagnose und Behandlung von Krankheiten;
- sind in interdisziplinären Teams kompetent, zielorientiert und verantwortungsbewusst tätig, reflektieren deren Teamrolle und kommunizieren dabei Positionen und Ergebnisse professionell und zielgruppengerecht.

Zudem werden die Absolvent/inn/en in ihrer persönlichen, überfachlichen Kompetenzbildung unterstützt. Sie erwerben die Fähigkeit, analytisch und lösungsorientiert zu denken. Weiters werden deren Entscheidungs- und Problemlösungskompetenz, deren Handlungs- und Projektmanagementkompetenz in praxisrelevanten Situationen, die Fähigkeit, analytisch und

strukturiert vorzugehen, aber auch deren Kommunikations-, Team- und Reflexionsfähigkeit sowie deren Kompetenz in der englischen Fachsprache gefördert. Sie erwerben vertiefende wissenschaftliche Arbeits- und Präsentationstechniken und können diese zielgerichtet einsetzen. Das Master-Studium ermöglicht den Absolventinnen und Absolventen vielfältige berufliche Tätigkeiten in selbstständigen Gesundheitsberufen, in öffentlichen und privaten Gesundheitseinrichtungen, insbesondere in Krankenhäusern, Pflegeeinrichtungen, Beratungsunternehmen, Einrichtungen der Sozialversicherungen und gesetzlichen Krankenkassen, Hochschulen und andere Forschungseinrichtungen, bei Herstellern von Arzneimitteln und Medizinprodukten, in Gesundheitsbehörden, im öffentlichen Dienst, in der öffentlichen Verwaltung sowie in gesundheitspolitischen Einrichtungen.

Die Einsatzmöglichkeiten liegen – abhängig von Vorqualifikation und Berufserfahrung -, u.a. im mittleren, aber auch leitenden Management, in aufgabenspezifischen Stabsstellen und Abteilungen, in der Leitung von Forschungsprojekten oder in diversen Beratungsformaten (z.B. Health Care Consultant). Die Entwicklung/Optimierung/laufende Anpassung neuer Gesundheitsförderungs-, Präventions- und Vorsorgestrategien einschließlich Konzeption, Umsetzung und Begleitforschung stellen Kernaufgaben der angehenden Absolventinnen und Absolventen dar. Dabei wird sowohl die internationale Vergleichbarkeit der Ausbildung sichergestellt als auch der regionale Kontext besonders berücksichtigt.

§ 3 Besondere Zulassungsbedingungen

- (1) Ergänzend zu den Zulassungsbedingungen nach Art. I § 4 sind für die Zulassung zum Master-Studium Public Health folgende besondere Voraussetzungen nachzuweisen:
 - a) abgeschlossenes Hochschulstudium (mind. Bakkalaureat-/Bachelorniveau bzw. Diplomstudium) an einer anerkannten in- oder ausländischen postsekundären Bildungseinrichtung aus den Fachgebieten Humanmedizin oder Zahnmedizin, oder
 - b) abgeschlossenes Hochschulstudium (mind. Bakkalaureat-/Bachelorniveau bzw. Diplomstudium) an einer anerkannten in- oder ausländischen postsekundären Bildungseinrichtung aus Fachgebieten mit Bezug zum Gesundheitswesen. Hierzu gehören z.B. Gesundheitswissenschaften, Pflegewissenschaften, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften, Mathematik, Statistik, Epidemiologie, Psychologie, Naturwissenschaften, Rechtswissenschaften oder Informatik, und verwandte Fächer mit Gesundheitsbezug.

- c) abgeschlossener, mindestens sechssemestriger anerkannter postsekundärer Bildungslehrgang (z.B. Akademien für Höhere Technische Medizinische Berufe, Sozialakademien) aus Fachgebieten mit Bezug zum Gesundheitswesen (siehe b) in Kombination mit einer Ergänzungsprüfung nach Abs. 3 und Abs. 4.
- (2) Die Studien- und Prüfungskommission behält sich vor Bewerber/innen mit einem nicht-medizinischen Universitätsabschluss (Abs. 1 lit. b), denen Grundlagen in Life Sciences bzw. medizinischen diagnostischen und therapeutischen Verfahren fehlen, eine Ergänzungsprüfung (Art. I § 4 Abs. 5) für das Fach "Medizinische Grundlagen für Nicht-Mediziner/innen" (siehe Modulbeschreibung; Anlage 2) aufzuerlegen.
- (3) Abhängig von der jeweiligen Vorqualifikation kann die Studien- und Prüfungskommission den Bewerber/innen weitere Ergänzungsprüfungen (Art. I § 4 Abs. 5) auferlegen.
- (4) Die Inhalte, das Ausmaß, der Umfang und die Form der Ergänzungsprüfungen werden im Einzelfall durch die Studien- und Prüfungskommission festgesetzt und sind jedenfalls bis spätestens zum Ende des ersten Semesters erfolgreich zu absolvieren. Die Ergänzungsprüfung/en können einmal wiederholt werden. Sollte auch die Wiederholung der Ergänzungsprüfung nicht erfolgreich sein, erlischt die Zulassung gemäß Art. I § 5 Z 2.
- (5) Die formale Erfüllung dieser Zulassungsvoraussetzungen bedingt keinen Anspruch auf Zulassung zu ggst. Master-Studium.
- (6) Zudem behält sich die Studien- und Prüfungskommission vor, mit jeder Bewerberin bzw. jedem Bewerber nach Überprüfung der o.a. Zulassungsvoraussetzungen ein persönliches ca. 30-minütiges Aufnahmegespräch abzuhalten, in welchem Vorerfahrungen, Motivation und die Passung zwischen Studienprofil und Erwartungshaltung der Bewerberin/des Bewerbers iteriert werden. Das Aufnahmegespräch wird durch die Studien- und Prüfungskommission oder einer/einem von dieser beauftragten Vertreterin/Vertreter durchgeführt und kann persönlich oder telefonisch (ggf. online per Videoübertragung) stattfinden.
- (7) Die Ergebnisse der Überprüfung der o.a. Zulassungsvoraussetzungen und des Aufnahmegesprächs werden protokolliert. Die Studien- und Prüfungskommission beschließt anschließend auf der Grundlage der eingereichten Bewerbungsunterlagen, ob die Bewerberin/der Bewerber sich aufgrund der nachgewiesenen Qualifikation und der im Aufnahmegespräch dargelegten spezifischen Vorerfahrung und Motivation sowie Passung zum Studium eignet.

§ 4 Studienjahr, Studienleistungen

- (1) Lehrveranstaltungen für das Master-Studium Public Health finden im Zeitraum 01.10. – 30.09. jeden Jahres statt. Dabei findet das Studium modular geblockt statt.
- (2) Alle zu erbringenden Studienleistungen sind in nachfolgendem Curriculum ausgewiesen und werden in ECTS-Credits angegeben. Die Summe der ECTS-Credits des erfolgreich abgeschlossenen Master-Studiums Public Health beträgt 120 ECTS-Credits.

§ 5 Curriculum

- (1) Die Regelstudienzeit beträgt einschließlich der Anfertigung der Masterarbeit und des Ablegens aller Prüfungen vier Semester. Die Studiengangshöchstdauer beträgt acht Semester.
- (2) Das Studium ist modular aufgebaut. Pro Modul besteht eine Anwesenheitspflicht im Ausmaß von mindestens 80 %. Fehlzeiten oder Abwesenheiten müssen durch individuell zu vereinbarende Zusatzleistungen nachgeholt werden. Darüber entscheidet die Studien- und Prüfungskommission.
- (3) Die Beschreibung der Module und ihrer Lehrveranstaltungen ist in Anlage 1: „Modulhandbuch Master-Studium Public Health“ festgehalten.
- (4) Ausgewählte, gekennzeichnete Module werden vollständig online abgewickelt.
- (5) Ein Teil des Curriculums ist ein Praktikum, das bei einer öffentlichen Einrichtung oder einem privaten Unternehmen (Praktikumsstellen) absolviert werden kann, in dem die Studierenden praktische Erfahrungen in umsetzungsrelevanten Bereichen erwerben sollen. Die Studien- und Prüfungskommission genehmigt auf Antrag der/des Studierenden die Praktikumsstelle und prüft die im Rahmen des Praktikums zu bearbeitende Fragestellung auf deren Public Health-Relevanz. Der Antrag auf Genehmigung hat spätestens bis zum Ende des 2. Semesters seitens der/des Studierenden gestellt zu werden. Dazu ist ein entsprechender Projektplan samt Vorschlag einer Person zur Projektbetreuung vorzulegen. Das Praktikum umfasst eine Dauer von sechs Wochen (10 ECTS-Credits) und kann der Vorbereitung für die Masterarbeit dienen. Es ist vorgesehen, ein Praktikum im Ausland zu fördern. Als Ansprechperson fungiert der/die seitens der Studien- und Prüfungskommission eingesetzte Modulkoordinator/in. Die für die jeweilige Projektbetreuung vorgeschlagene Person ist

seitens der Studien- und Prüfungskommission zu bestätigen. Diese Person zeichnet sich für die Beurteilung des Praktikumsberichtes verantwortlich. Ein schriftlicher Praktikumsbericht stellt die schriftliche Prüfungsleistung dar. Im Praktikumsbericht ist die jeweilige Fragestellung nach wissenschaftlichen Kriterien zu bearbeiten sowie der Praktikumsverlauf zu reflektieren. Der Betreuer/die Betreuerin des Praktikums bescheinigt den erfolgreichen Abschluss des Praktikums. Als Prüfungsleistung fertigen die Studierenden einen Bericht zum Praktikum an, der mit „mit Erfolg teilgenommen/ ohne Erfolg teilgenommen“ von der Studien- und Prüfungskommission gemäß § 19 Studien- und Prüfungsordnung idgF beurteilt wird.

(6) Im Rahmen des dritten Semesters haben die Studierenden eines der folgenden Wahlpflichtmodule auszuwählen:

- Modul 17: Methoden in Public Health I,
- Modul 18: Qualitätssicherung und Aufsicht im Öffentlichen Gesundheitswesen

Die Festlegung des Wahlpflichtmoduls hat spätestens bis Ende des zweiten Semesters seitens der Studierenden in schriftlicher Form zu erfolgen.

(7) Im Rahmen des vierten Semesters haben die Studierenden eines der folgenden Wahlpflichtmodule auszuwählen:

- Modul 21: Methoden in Public Health II
- Modul 22: Angewandte und aktuelle Public Health Themen

Die Festlegung des Wahlpflichtmoduls hat spätestens bis Ende des dritten Semesters seitens der Studierenden in schriftlicher Form zu erfolgen.

(8) Der akademische Grad „Master of Public Health (MPH)“ wird verliehen, wenn unter Einhaltung der geltenden Fristen alle Module in den Fächern des Master-Studiums Public Health im jeweiligen Umfang einschließlich der schriftlichen Abschlussarbeit (Masterarbeit) und der mündlichen Abschlussprüfung bestanden wurden und somit der vorgeschriebene Arbeitsumfang von 120 ECTS-Credits erbracht wurde

§ 6 Spezifische Anforderungen für Abschlussarbeit und -prüfung

(1) Die schriftliche Abschlussarbeit (Masterarbeit) im Ausmaß von 17 ECTS-Credits soll im dritten und vierten Semester erstellt werden. Das Thema muss so beschaffen sein, dass es innerhalb von 12 Monaten bearbeitet werden kann.

- (2) Ein Exposé zur Erstellung der Masterarbeit ist am Beginn des dritten Semesters abzugeben. Das Exposé stellt Problemstellung, Stand der Forschung, Zielsetzung, geplante Vorgehensweise und Methoden, erwartete Resultate und Impact sowie einen Arbeitsplan für die Masterarbeit dar. Die Studien- und Prüfungskommission entscheidet über die Annahme des Exposés und über die Freigabe der Masterarbeit; sie kann das Exposé zur Überarbeitung zurückweisen.
- (3) In der Abschlussarbeit setzt sich die/der Studierende mit einer wissenschaftlichen Fragestellung in Public Health auseinander.
- (4) Im Einzelfall kann auf begründeten Antrag die Studien- und Prüfungskommission Master-Studium Public Health die Bearbeitungszeit der Masterarbeit ausnahmsweise bis zu einer Gesamtdauer von 15 Monate verlängern.
- (5) Hat sich ein/e Kandidat/in vergebens bemüht, ein Thema für die Masterarbeit zu erhalten, so sorgt die/der Vorsitzende der Studien- und Prüfungskommission Master-Studium Public Health auf Antrag dafür, dass sie/er ein Thema erhält. Die Arbeit kann in deutscher oder in englischer Sprache abgefasst werden. In jedem Fall muss die Arbeit eine Kurzfassung in englischer und deutscher Sprache enthalten.
- (6) Die Studierenden werden bei der Durchführung der Abschlussarbeit durch eine eigene Lehrveranstaltung (Kolleg) begleitet. In diesem Kolleg werden Aspekte des Planens, Erarbeitens und Präsentierens eines Forschungsvorhabens sowie Konzepte für die Erstellung einer Masterarbeit vermittelt und Beratung und Unterstützung für die Fragestellung und die Auswertung der Daten gegeben.
- (7) Die mündliche Abschlussprüfung im Ausmaß von 2 ECTS-Credits besteht aus einem Vortrag über die geleistete Masterarbeit und der anschließenden Diskussion, die von zwei Prüfer/inne/n geleitet wird. Die Dauer der mündlichen Abschlussprüfung beträgt ca. 45 Minuten und darf 60 Minuten nicht überschreiten.

Hall i.T., am 30.09.2019

Univ.-Prof. Dr. Uwe Siebert, MPH, MSc
Vorsitzender der Curriculumskommission
Master-Studium Public Health

Modulhandbuch

Master-Studium Public Health

**(Akademischer Grad: Master of Public Health (MPH);
Workload: 120 ECTS-Credits)**

der

UMIT – Private Universität für Public Health, Medizinische
Informatik und Technik

(Verabschiedet durch die Curriculumskommission für das Master-Studium Public Health am
29.05.2018, bestätigt durch den Senat der UMIT per Beschlussfassung vom 12.06.2018;
geändert durch die Studien- und Prüfungskommission per Beschlussfassung vom
30.09.2019)

Tabelle 1: Tabellarisches Curriculum Master-Studium Public Health

Semester	Modulinhalte	ECTS-Credits Gesamt	Kontaktstudium und individuelles ¹ Selbststudium (ECTS-Credits)	Begleitetes ² Selbststudium (ECTS-Credits)	Präsenzzeit im Kontakt- studium/ Virtuelle Interaktion ³ (UE)
1. Semester	Modul 1: Grundlagen in Public Health und Epidemiologie	5	3	2	30
	Modul 2: Gesundheitspolitik und -systeme	5	3	2	30
	Modul 3: Biostatistik I	5	1	4	50*
	Modul 4: Soziale und ökonomische Determinanten von Public Health	5	3	2	30
	Modul 5: Gesundheits- und Medizinrecht	5	3	2	30
	Modul 6: Qualitative Methoden in Public Health	5	3	2	30
GESAMT		30	16	14	200
2. Semester	Modul 7: Management und Organisation im Gesundheitswesen	5	1	4	50*
	Modul 8: Biostatistik II	5	2	3	30
	Modul 9: Epidemiologie II	5	3	2	30
	Modul 10: Gesundheitsökonomie	5	3	2	30
	Modul 11: Identifikation, Bewertung und Synthese von Evidenz	5	2	3	30
	Modul 12: Forschungs-kompetenzen und wissenschaftliches Arbeiten	5	2	3	30
	GESAMT		30	13	17
3. Semester	Modul 13: Praktikum	10	0	10	0
	Modul 14: Gesundheitsförderung und Prävention	5	3	2	30
	Modul 15: Gesundheitspsychologie und -kommunikation	5	3	2	30
	Modul 16: Umweltbedingte Determinanten von Public Health	5	1	4	50*
	Modul 17: Methoden in Public Health I	5	3	2	30
	ODER**	5	3	2	30
Modul 18: Qualitätssicherung und Aufsicht im öffentlichen Gesundheitswesen	5	3	2	30	
GESAMT		30	10	20	140

Semester	Modulinhalte	ECTS-Credits Gesamt	Kontaktstudium und individuelles ¹ Selbststudium (ECTS-Credits)	Begleitetes ² Selbststudium (ECTS-Credits)	Präsenzzeit im Kontakt- studium/Virtuelle Interaktion* ³ (UE)
4. Semester	Modul 19: Ethik und Soziale Verantwortung	5	3	2	30
	Modul 20: Methoden in Public Health II	5	3	2	30
	ODER**				
	Modul 21: Angewandte und aktuelle Public Health Themen	20 (17/3)	3	17	20
Modul 22: Schriftliche Abschlussarbeit (Masterarbeit) inklusive begleitendes Kolleg und mündliche Abschlussprüfung					
GESAMT		30	9	21	80
GESAMT		120	48	72	620

¹ Z.B. Vor- und Nachbereitung der Kontaktveranstaltungen, Vertiefungslektüre, individuelles Üben, Prüfungsvorbereitung, bzw. freie ECTS, Masterarbeit und Abschlussprüfung. Vertiefungsfächer und freie ECTS-Credits können in Kontaktstudium und begleitetem Selbststudium variieren.

² Z.B. Übungen, Praktika, Seminararbeiten, Abschlussarbeiten

³ Die virtuelle Interaktionszeit bezeichnet die Aktivitäten im virtuellen Raum, also vor allem die Bearbeitung der Lernaufgaben, in Interaktion mit Mitstudierenden und Lehrpersonen; sie wird in Unterrichtseinheiten (UE) ausgewiesen.

* Virtuelle Interaktionszeit

UE=Unterrichtseinheiten (1 UE=45 Min.); 1 ECTS-Credit= 25 Arbeitsstunden à 60 Min.

** Wahlmöglichkeit zwischen den Wahlpflichtmodulen 17+18; 20+21

Modulbezeichnung Grundlagen in Public Health und Epidemiologie (Pflichtmodul)	Modul: 1 Semester: 1
Inhalte des Moduls <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Definition, Ziele und Kerndisziplinen von Public Health</i> ▪ <i>Geschichtliche Meilensteine der Public Health Entwicklung</i> ▪ <i>Überblick über die Methoden der Public Health Forschung mit Bezug auf die im Studium gelehrtten Forschungsmethoden</i> ▪ <i>Definition und Ziele der Epidemiologie und Demographie</i> ▪ <i>Grundlegende demographische Aspekte (u.a. Population, Geburtenrate, Fertilität, Migration, Mortalität, demographische Transition)</i> ▪ <i>Epidemiologische Maßzahlen für Krankheitshäufigkeit und Effekte</i> <ul style="list-style-type: none"> ○ <i>Prävalenz, Inzidenz, Mortalität, Risiko, Rate, Odds</i> ○ <i>Relatives Risiko, Relative Rate, Odds Ratio, attributables Risiko, Bevölkerungsbezogenes attributables Risiko, attributable Fraktion</i> ▪ <i>Deskriptive Epidemiologie und Gesundheitsberichterstattung</i> ▪ <i>Epidemiologische Studientypen (Beobachtungsstudien, experimentelle Studien)</i> <ul style="list-style-type: none"> ○ <i>Querschnittsstudien und Bevölkerungssurveys, Kohortenstudien, Fall-Kontroll-Studien, randomisierte klinische Studien</i> ○ <i>Versorgungsforschungsstudien, Umsetzungsstudien, Begleitforschung</i> ▪ <i>Fehlerquellen in epidemiologischen Studien (zufällige und systematische Fehler)</i> <ul style="list-style-type: none"> ○ <i>Zufallsfehler, Informationsfehler, Selektionsfehler, Confounding</i> ▪ <i>Gruppenübung: Methodische Bewertung publizierter epidemiologischer Studien</i> ▪ <i>Übung im begleitenden Selbststudium: Planung einer epidemiologischer Studie</i> 	LV-Code: <p style="text-align: right;">31N001</p>
	Gruppengröße: <p style="text-align: right;">30</p>
	Art der LV: <p style="text-align: center;">Vorlesung und Übung</p>
	Anwesenheitspflicht: <p style="text-align: right;">Ja</p>
	Unterrichtssprache: <p style="text-align: right;">Deutsch</p>
Lernergebnisse des Moduls Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>kennen den geschichtlichen Hintergrund und die Definitionen von Public Health und Epidemiologie.</i> 	Voraussetzung für die Teilnahme: <p style="text-align: right;">Keine</p> <hr/> <i>Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung):</i>

<ul style="list-style-type: none"> ▪ haben einen Überblick über das methodische Spektrum der Public Health-Forschung. ▪ beherrschen die grundlegenden Begriffe und Konzepte von Public Health, Epidemiologie und Demographie. ▪ können epidemiologische und demographische Maßzahlen definieren, berechnen, interpretieren, und in Abhängigkeit der Fragestellung, des Studientyps und der vorliegenden Daten richtig auswählen. ▪ kennen die Vor- und Nachteile epidemiologischer Studientypen. ▪ kennen den grundlegenden Aufbau sowie die inhaltlichen Anforderungen an eine epidemiologische Publikation. ▪ können den Inhalt (auch englischsprachiger) epidemiologischer Studien rasch erfassen und zusammenfassen und deren Vorgehensweise und Ergebnisse strukturiert und prägnant erläutern sowie diskutieren. ▪ können eine Aufgabenstellung in Public Health/ Epidemiologie/Demographie in der Gruppe ziel- und zeitgerecht lösen. ▪ können das Potential für systematische Fehler und die Aussagekraft publizierter epidemiologischer Studien kritisch beurteilen und wissenschaftlich strukturiert diskutieren. ▪ sind in der Lage, epidemiologische Studien zur Beantwortung einfacher Fragestellungen wissenschaftlich fundiert zu planen und kritisch zu diskutieren. ▪ sind im Bereich Public Health in der Lage, kritisch und konstruktiv Feedback zu geben und Feedback anzunehmen. ▪ können über das Erlernte und Erreichte kritisch reflektieren. <p>Arbeitsauftrag – Begleitetes Selbststudium</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden bearbeiten in Begleitung der Lehrperson/en auf der Lernplattform Moodle eingestellte Übungsaufgaben zur Auswahl, Berechnung und Interpretation epidemiologischer und demographischer Maßzahlen. ▪ Die Studierenden bewerten und interpretieren in Begleitung der Lehrperson/en auf der Lernplattform Moodle eingestellte in der Fachliteratur publizierten Studien hinsichtlich der Glaubwürdigkeit, Übertragbarkeit und Relevanz der Ergebnisse. 	Schriftliche Prüfung	
	<i>Gesamt-ECTS-Credits des Moduls:</i>	5
	<i>Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:</i>	3
	<i>Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:</i>	2
	<i>Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:</i>	30
	<i>Qualifikation der Prüfer/innen:</i>	(siehe Studien- & Prüfungsordnung idgF)

<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden haben die Aufgabe, das Konzept einer epidemiologischen Studie zur Beantwortung einiger vorgegebener Fragestellungen auszuarbeiten und zu begründen (schriftliche Prüfungsleistung). Die erarbeiteten Studienkonzepte werden auf die Lernplattform Moodle hochgeladen und in dem für den Kurs eingerichteten Forum mit den Mitstudierenden unter Supervision der Lehrperson/en diskutiert. 	
<p>Literatur/ Unterrichtsmaterialien</p> <p>Folienhandout und aktuelle Publikationen</p> <p>Schwartz FW, Walter U, Siegrist, J, Kolip P, Leidl R, Dierks ML, Busse R, Schneider N (Herausgeber). Public Health – Gesundheit und Gesundheitswesen, 3. Aufl., Urban und Fischer, 2012</p> <p>Matthias Egger M., Razum O, Rieder A. (Hrsg.) Public Health Kompakt, 3. Aufl., De Gruyter, Berlin, 2017</p> <p>Gordis L. Epidemiology. 5th ed. Philadelphia, PA: Saunders Company, 2013.</p> <p>Rothman K.J., Greenland S., Lash T.L. Modern Epidemiology. 3rd ed. Lippincott Williams & Wilkins; 2012</p> <p>Weiterführende Literatur und Unterrichtsmaterialien (z.B. publizierte Studien etc.) werden auf der Lehr-/Lernplattform zur Verfügung gestellt.</p>	<p>Lehrperson/en:</p> <p>(siehe aktueller Stundenplan)</p>

Modulbezeichnung Gesundheitspolitik und -systeme (Pflichtmodul)	Modul: 2 Semester: 1
Inhalte des Moduls <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Gesundheitssysteme im internationalen Vergleich: Finanzierung, Leistungsangebot und Outcomes</i> ▪ <i>Das österreichische Gesundheitssystem: Gesundheitssystemsteuerung und (Rahmen-)Planung auf nationaler Ebene</i> ▪ <i>Das österreichische Gesundheitssystem: Gesundheitssystemgestaltung auf Ebene der Bundesländer</i> ▪ <i>Das österreichische Gesundheitssystem: Gesundheitsversorgung im Rahmen der sozialen Krankenversicherung und darüber hinaus</i> ▪ <i>Das Gesundheitssystem im Wandel: Herausforderungen und Chancen für das Gesundheitssystem: Demographie/ Epidemiologie, medizinisch-technologischer Fortschritt, Digitalisierung, sozioökonomische Entwicklung</i> ▪ <i>Qualität im Gesundheitswesen und Patient/inn/ensicherheit</i> ▪ <i>Zulassung von Arzneimitteln und Medizinprodukten</i> ▪ <i>Einbindung von evidenzbasierter Technologiebewertung zur Entscheidungsunterstützung im Gesundheitssystem, Health Technology Assessment</i> 	Gruppengröße: 30 Art der LV: Vorlesung und Übung Anwesenheitspflicht: ja Unterrichtssprache: Deutsch Voraussetzung für die Teilnahme: keine
Lernergebnisse des Moduls Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none"> ▪ entwickeln ein theoretisches und allgemeines Verständnis für die Organisation, Steuerung und Weiterentwicklung von Gesundheitssystemen und kennen die dafür zu Grunde liegenden maßgeblichen Public Health Ansätze. ▪ können die wesentlichen Merkmale des österreichischen Gesundheitssystems sowie die Planung und Steuerung auf nationaler und regionaler Ebene und der Sozialversicherung beschreiben und unterscheiden. ▪ können Einflussfaktoren für die zukünftige Entwicklung der Gesundheitssysteme und ihre Auswirkungen auf die Systemplanung einschätzen. ▪ kennen Methoden und Strategien der Qualitätsevaluierung und Qualitätssteuerung auf Ebene des Gesundheitssystems. ▪ kennen den Lebenszyklus und wesentliche gesetzliche Bestimmungen der Zulassung von Arzneimitteln und 	Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung): Schriftliche Prüfung Gesamt-ECTS-Credits des Moduls: 5 Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: 3 Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: 2 Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: 30 Qualifikation der

<p>Medizinprodukten.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ wissen über welche Wege und Entscheidungsmechanismen Arzneimittel und Medizinprodukte ins Gesundheitssystem kommen. ▪ kennen Grundprinzipien von Health Technology Assessment (HTA) und welche Rolle HTA bei der Diffusion von Gesundheitstechnologien einnehmen kann. ▪ kennen die Rolle von HTA in Europa und Österreich. ▪ erproben und erweitern deren Team-, Reflexions- und Kommunikationsfähigkeit. <p>Arbeitsauftrag: Begleitetes Selbststudium</p> <p>Die jeweiligen Arbeitsaufträge sind separat in den einzelnen Lehrveranstaltungsblättern beschrieben.</p>			<p>Prüfer/innen:</p> <p>(siehe Studien- & Prüfungsordnung idgF)</p>
LV-Code	Lehrveranstaltungen des Moduls	ECTS-Credits	
31N002	Vergleichende Gesundheitssystemlehre	1	
31N003	Das österreichische Gesundheitssystem – Gesundheitssystemsteuerung und -(rahmen)planung auf nationaler Ebene	1	
31N004	Das österreichische Gesundheitssystem – Gesundheitssystemgestaltung auf Ebene der Bundesländer	1	
31N005	Das österreichische Gesundheitssystem: Gesundheitsversorgung im Rahmen der Sozialversicherung	1	
31N006	Qualitätssicherung und Patientensicherheit	0,5	
31N007	Gesundheitssysteme im Wandel	0,5	

Lehrveranstaltungsbezeichnung Vergleichende Gesundheitssystemlehre	Modul: 2 Semester: 1
Inhalte der Lehrveranstaltung <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Überblick über die Charakterisierung von Gesundheitssystemen</i> <ul style="list-style-type: none"> ○ <i>Klassifikationsmöglichkeiten</i> ○ <i>Systembausteine</i> ▪ <i>Überblick über Theorien und Methoden zur Gesundheitssystemsteuerung</i> <ul style="list-style-type: none"> ○ <i>Public Health als Referenzrahmen</i> ○ <i>Sozialwissenschaftliche Theorien (einschl. Führung und Management sowie politikwissenschaftliche Ansätze)</i> ○ <i>Systemtheoretische Ansätze</i> ○ <i>Gesundheitsökonomische Ansätze</i> ▪ <i>Gesundheitssystemvergleiche im Detail</i> <ul style="list-style-type: none"> ○ <i>Überblicke</i> ○ <i>Methoden</i> ○ <i>Konzeptioneller Rahmen</i> ○ <i>Kennzahlen (einschl. Datenlimitationen)</i> ○ <i>Gütekriterien</i> ▪ <i>Gesundheitssystemvergleiche im politischen Prozess</i> <ul style="list-style-type: none"> ○ <i>Aktuelle Entwicklungen auf Europäischer Ebene</i> ○ <i>Transfer an der Schnittstelle zwischen Evidenz und Policy</i> ○ <i>Nutzen und Schaden von Rankings</i> ▪ <i>Die Rolle von nationalen und internationalen Organisationen in der Entwicklung von Public Health</i> <ul style="list-style-type: none"> ○ <i>WHO, EU, NGOs</i> 	LV-Code: 31N002
	Gruppengröße: 30
	Art der LV: Vorlesung und Übung
	Anwesenheitspflicht: Ja
Unterrichtssprache: Deutsch	
Lernergebnisse der Lehrveranstaltung Die Studierenden.... <ul style="list-style-type: none"> ▪ entwickeln ein allgemeines Verständnis für die Komplexität von Gesundheitssystemen. ▪ fassen komplexe Zusammenhänge zusammen. ▪ erkennen die Kontextspezifität von Aussagen und Kennzahlen. ▪ erkennen Datenlimitationen und Aussagekraft von quantitativen Kennzahlen. ▪ lernen unterschiedliche Gesundheitssysteme und 	Voraussetzung für die Teilnahme: Keine
	Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung): Schriftliche Prüfung
	Gesamt-ECTS-Credits der Lehrveranstaltung: 1
Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:	

<p>Rahmenwerke kennen.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ erweitern in der Gruppenübung deren Team- und Kommunikationsfähigkeit. ▪ argumentieren ihre Standpunkte und Positionen. ▪ reflektieren über das Erreichte und Erlernete. <p>Arbeitsauftrag – Begleitetes Selbststudium</p> <p>Gruppenarbeit in mehreren Teams: Entwicklung von Vorschlägen zu Schlüsselaspekten einer Gesundheitsreform für Österreich: Problemanalyse des österreichischen Systems im Vergleich zu anderen nationalen Gesundheitssystemen mittels Literaturanalyse (wird zum Teil durch die Lehrperson/en zur Verfügung gestellt). Herausarbeiten der größten Schwächen und Entwicklung eigener Lösungsvorschläge. Online-Präsentation der Vorschläge mit Feedback durch die Lehrperson/en.</p>	<p style="text-align: right;">0,5</p> <hr/> <p><i>Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:</i></p> <p style="text-align: right;">0,5</p> <hr/> <p><i>Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:</i></p> <p style="text-align: right;">5</p> <hr/> <p><i>Qualifikation der Prüfer/innen:</i></p> <p style="text-align: center;">(siehe Studien- & Prüfungsordnung idgF)</p>
<p>Literatur/Unterrichtsmaterialien</p> <p>Hofmarcher, MM. Das österreichische Gesundheitssystem - Akteure, Daten, Analysen. Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft, Berlin, 2013. (S. 34-50, 187-196). http://www.bmg.gv.at/cms/home/attachments/0/6/3/CH1066/CM_S1379591881907/oe_gesundheitssystem.pdf</p> <p>Wismar M, et al. Health Targets in Europe - Learning from experience. WHO Regional Office for Europe, Kopenhagen, 2008. (S. 7-50) http://www.euro.who.int/__data/assets/pdf_file/0008/98396/E91867.pdf</p> <p>Kutzin J. Health financing policy - a guide for decision-makers. WHO Regional office for Europe, Kopenhagen, 2008. http://www.euro.who.int/__data/assets/pdf_file/0004/78871/E91422.pdf</p> <p>Habimana K, Bachner F, Bobek J, Ladurner J, Ostermann H. Das österreichische Gesundheitswesen im internationalen Vergleich. Gesundheit Österreich GmbH, Wien, 2015. http://www.bmg.gv.at/cms/home/attachments/4/8/3/CH1066/CM_S1382089784387/das_oesterreichische_gesundheitswesen_im_internationalen_vergleich_4_ausgabe_0-fehler.pdf</p> <p>Smith PC, Mossialos E, Papanicolas I. Performance measurement for health system improvement - experiences, challenges and prospects. WHO Regional Office for Europe, 2008. http://www.who.int/management/district/performance/PerformanceMeasurementHealthSystemImprovement2.pdf</p> <p>Thomson S, Foubister T, Mossailos E. Financing Health Care in the European Union - Challenges and policy responses. WHO Regional Office for Europe, Kopenhagen, 2009.</p>	<p><i>Lehrperson/en:</i></p> <p style="text-align: center;">(siehe aktueller Stundenplan)</p>

http://www.euro.who.int/__data/assets/pdf_file/0009/98307/E92469.pdf Weiterführende Literatur und Unterrichtsmaterialien (z.B. publizierte Studien etc.) werden auf der Lehr-/Lernplattform zur Verfügung gestellt.	
---	--

Lehrveranstaltungsbezeichnung Das österreichische Gesundheitssystem – Gesundheitssystemsteuerung und –(rahmen)planung auf nationaler Ebene	Modul: 2 Semester: 1
Inhalte der Lehrveranstaltung <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Überblick über die Gesundheitssystemsteuerung in Österreich auf Bundesebene</i> <ul style="list-style-type: none"> ○ Kompetenzverteilung ○ Arbeitsgremien und Entscheidungsstrukturen ○ Maßgebliche Akteure ▪ <i>Gesundheitsziele für die Steuerung im Gesundheitswesen</i> ▪ <i>Ausgewählte Regelungsbereiche</i> <ul style="list-style-type: none"> ○ Gesundheitsrahmenplanung ○ Gesundheitspersonalplanung (Health Work Force Planning) ○ Gesundheitsinformation (Routinedaten, E-Health) ○ Sektorenübergreifende Projekte und Versorgungsinnovation ○ Regulation von Arzneimitteln und Medizinprodukten ▪ <i>Health Technology Assessment (HTA)</i> <ul style="list-style-type: none"> ○ Key Principles of HTA ○ Nationale HTA-Strategie in Österreich 	LV-Code: 31N003
	Gruppengröße: 30
	Art der LV: Vorlesung und Übung
	Anwesenheitspflicht: Ja
	Unterrichtssprache: Deutsch
Lernergebnisse der Lehrveranstaltung Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none"> ▪ entwickeln ein allgemeines Verständnis für Kompetenzen und Kompetenzverteilung im österreichischen Gesundheitssystem. ▪ kennen maßgebliche Akteure, deren Zuständigkeiten sowie relevante Entscheidungsprozesse. ▪ kennen die Bedeutung von Gesundheitszielen für die Steuerung des Gesundheitswesens. ▪ kennen Systemgrundsätze sowie das nationale/ 	Voraussetzung für die Teilnahme: keine
	Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungskündigung): schriftliche Prüfung
	Gesamt-ECTS-Credits der Lehrveranstaltung: 1

<p>regionale Gesundheitssystem und wissen über den Zusammenhang von öffentlicher Gesundheit und politischen Zuständigkeiten Bescheid.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen aktuelle Herausforderungen und – soweit definiert – Handlungsmechanismen bzw. Maßnahmen in den Bereichen Gesundheitsplanung, Gesundheitspersonalplanung, Gesundheitsinformation sowie im Bereich der sektorenübergreifenden Versorgungsinnovation. ▪ kennen den Lebenszyklus und wesentliche gesetzliche Bestimmungen der Zulassung von Arzneimitteln und Medizinprodukten. ▪ wissen über welche Wege und Entscheidungsmechanismen Arzneimittel und Medizinprodukte ins Gesundheitssystem kommen. ▪ kennen HTA-Prinzipien und welche Rolle HTA bei der Diffusion von Gesundheitstechnologien einnehmen kann. ▪ kennen die Rolle von HTA in Europa und Österreich. ▪ erproben und erweitern deren Team-, Reflexions- und Kommunikationsfähigkeit. ▪ reflektieren über das Erreichte und Erlernete. 	<p><i>Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:</i></p> <p style="text-align: right;">0,5</p> <hr/> <p><i>Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:</i></p> <p style="text-align: right;">0,5</p> <hr/> <p><i>Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:</i></p> <p style="text-align: right;">5</p>
<p>Arbeitsauftrag – Begleitetes Selbststudium</p> <p>Gruppenarbeit in Teams: Entwicklung von Vorschlägen zu Schlüsselaspekten einer Gesundheitsreform für Österreich: Problemanalyse des österreichischen Systems im Vergleich zu anderen nationalen Gesundheitssystemen mittels Literaturanalyse (wird zum Teil durch die Lehrperson/en zur Verfügung gestellt). Herausarbeiten der größten Schwächen und Entwicklung eigener Lösungsvorschläge. Online-Präsentation der Vorschläge mit Feedback durch die Lehrpersonen.</p>	<p><i>Qualifikation der Prüfer/innen:</i></p> <p style="text-align: center;">(siehe Studien- & Prüfungsordnung idgF)</p>
<p>Literatur/Unterrichtsmaterialien</p> <p>Hofmarcher, MM. Das österreichische Gesundheitssystem - Akteure, Daten, Analysen. Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft, Berlin, 2013. (S. 34-50, 187-196). http://www.bmg.gv.at/cms/home/attachments/0/6/3/CH1066/CM_S1379591881907/oe_gesundheitssystem.pdf</p> <p>Wismar M, et al. Health Targets in Europe - Learning from experience. WHO Regional Office for Europe, Kopenhagen, 2008. (S. 7-50) www.euro.who.int/__data/assets/pdf_file/0008/98396/E91867.pdf</p> <p>Ettelt S, et al. Capacity planning in health care - A review of the international experience. WHO Regional Office for Europe, Kopenhagen, 2008. (S. 1-8)</p>	<p><i>Lehrperson/en:</i></p> <p style="text-align: center;">(siehe aktueller Stundenplan)</p>

<p>http://www.gesundheitsziele-oesterreich.at/wp-content/uploads/2015/11/RGZ_Langfassung_20150915.pdf</p> <p>Drummond MF, Schwartz JS, Jönsson B, Luce BR, Neumann PJ, Siebert U, Sullivan SD. Key principles for the improved conduct of health technology assessments for resource allocation decisions. <i>Int J Technol Assess Health Care</i> 2008;24(3):244-58; discussion 362-8.</p> <p>http://www.goeg.at/cxdata/media/download/berichte/MHB_Vorabversion_2012.pdf</p> <p>Ono T, Lafortune G, Schoenstein M. Health Workforce Planning in OECD Countries. OECD Publishing, Paris, 2013.</p> <p>http://www.oecdilibrary.org/docserver/download/5k44t787zcwb.pdf?expires=1454318187&id=id&accname=guest&checksum=803949003AE0E41D70511E72B38756AB</p> <p>Fülöp G, et al. Österreichischer Strukturplan Gesundheit 2017. Gesundheit Österreich GmbH, Wien, 2017.</p> <p>www.bmgf.gv.at/home/Gesundheit/Gesundheitssystem_Qualitaetsicherung/Planung_und_spezielle_Versorgungsbereiche/Der_Oesterreichische_Strukturplan_Gesundheit_ndash_OeSG_2017</p> <p>Weiterführende Literatur und Unterrichtsmaterialien (z.B. Papers etc.) werden auf der Lehr-/Lernplattform zur Verfügung gestellt.</p>	
---	--

<p>Lehrveranstaltungsbezeichnung</p> <p>Das österreichische Gesundheitssystem – Gesundheitssystemgestaltung auf Ebene der Bundesländer</p>	<p>Modul: 2 Semester: 1</p>
<p>Inhalte der Lehrveranstaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Überblick über die Gesundheitssystemsteuerung in Österreich auf Ebene der Bundesländer</i> <ul style="list-style-type: none"> ○ <i>Kompetenzverteilung</i> ○ <i>Arbeitsgremien und Entscheidungsstrukturen</i> ○ <i>Maßgebliche Akteure</i> ▪ <i>Ausgewählte Regelungsbereiche</i> <ul style="list-style-type: none"> ○ <i>Regionale Gesundheitsplanung (gemeinsam mit der SV)</i> ○ <i>Krankenanstaltsplanung und Steuerung des Leistungsangebots</i> ○ <i>Öffentlicher Gesundheitsdienst und Sanitäre Aufsicht</i> ○ <i>Rettungswesen</i> ○ <i>Schnittstelle zum Sozialwesen</i> ○ <i>Projekte der integrierten Versorgung auf Landesebene</i> 	<p>LV-Code: 31N004</p> <p>Gruppengröße: 30</p> <p>Art der LV: Vorlesung und Übung</p> <p>Anwesenheitspflicht: Ja</p> <p>Unterrichtssprache: Deutsch</p>

<p>Lernergebnisse der Lehrveranstaltung</p> <p>Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ entwickeln ein allgemeines Verständnis für Kompetenzen und Kompetenzverteilung im österreichischen Gesundheitssystem auf Ebene der Bundesländer. ▪ kennen maßgebliche Akteure, deren Zuständigkeiten sowie relevante Entscheidungsprozesse auf Ebene der Bundesländer. ▪ kennen aktuelle Regelungen in den Bereichen der regionalen Gesundheitsplanung sowie der Krankenanstaltsplanung und Steuerung des Leistungsangebots. ▪ verstehen die Interessen der Einrichtungen der integrierten Versorgung auf Landesebene. ▪ können im Team Probleme des Gesundheitssystems identifizieren und gemeinsam Schlüsselaspekte für eine Gesundheitsreform formulieren. ▪ erproben und erweitern deren Team-, Reflexions- und Kommunikationsfähigkeit. ▪ argumentieren ihre Standpunkte und Positionen. ▪ präsentieren die erarbeiteten Ergebnisse wissenschaftlich strukturiert und klar formuliert. <p>Arbeitsauftrag – Begleitetes Selbststudium</p> <p>Gruppenarbeit in mehreren Teams: Entwicklung von Vorschlägen zu Schlüsselaspekten einer Gesundheitsreform für Österreich: Problemanalyse des österreichischen Systems im Vergleich zu anderen nationalen Gesundheitssystemen mittels Literaturanalyse (wird zum Teil durch die Lehrperson/en zur Verfügung gestellt). Herausarbeiten der größten Schwächen und Entwicklung eigener Lösungsvorschläge. Online-Präsentation der Vorschläge mit Feedback durch die Lehrperson/en.</p>	<p>Voraussetzung für die Teilnahme:</p> <p style="text-align: right;">Keine</p> <hr/> <p>Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungskündigung):</p> <p style="text-align: right;">Schriftliche Prüfung</p> <hr/> <p>Gesamt-ECTS-Credits der Lehrveranstaltung:</p> <p style="text-align: right;">1</p> <hr/> <p>Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:</p> <p style="text-align: right;">0,5</p> <hr/> <p>Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:</p> <p style="text-align: right;">0,5</p> <hr/> <p>Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:</p> <p style="text-align: right;">5</p> <hr/> <p>Qualifikation der Prüfer/innen:</p> <p style="text-align: right;">(siehe Studien- & Prüfungsordnung idgF)</p>
<p>Literatur/Unterrichtsmaterialien</p> <p>Hofmarcher, M. (2013): Das Österreichische Gesundheitssystem. Wien: Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft. Internetversion für das Bundesministerium für Gesundheit: http://bmg.gv.at/cms/home/attachments/9/8/1/CH1066/CMS1379592073352/oe_gesundheitssystem.pdf</p> <p>Habimana K, Bachner F, Bobek J, Ladurner J, Ostermann H. Das österreichische Gesundheitswesen im internationalen Vergleich. Gesundheit Österreich GmbH, Wien, 2015. http://www.bmg.gv.at/cms/home/attachments/4/8/3/CH1066/CMS1382089784387/das_oesterreichische_gesundheitswesen_im_internationalen_vergleich_4_ausgabe_0-fehler.pdf</p>	<p>Lehrperson/en:</p> <p style="text-align: right;">(siehe aktueller Stundenplan)</p>

<p>Rissbacher, C., C. Rissbacher, S. Roehlich (2014). "Public hospital accounting reform: the case of Austria introduction of mandatory cash flow statements for hospitals." <i>Journal of Public Health</i> 22(3): 197-210.</p> <p>Weiterführende Literatur und Unterrichtsmaterialien (z.B. Papers etc.) werden auf der Lehr-/Lernplattform zur Verfügung gestellt.</p>	
--	--

<p>Lehrveranstaltungsbezeichnung</p> <p>Das österreichische Gesundheitssystem: Gesundheitsversorgung im Rahmen der Sozialversicherung</p>	<p>Modul: 2</p> <p>Semester: 1</p>
<p>Inhalte der Lehrveranstaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Überblick über die Gesundheitssystemsteuerung in Österreich auf Ebene der Sozialversicherung</i> <ul style="list-style-type: none"> ○ <i>Kompetenzverteilung</i> ○ <i>Arbeitsgremien und Entscheidungsstrukturen</i> ○ <i>Maßgebliche Akteure</i> ▪ <i>Ausgewählte Regelungsbereiche</i> <ul style="list-style-type: none"> ○ <i>Regionale Gesundheitsplanung</i> ○ <i>Stellenplanung und Definition des Leistungsangebots im Rahmen der Honorarvereinbarung</i> ○ <i>Leistungsrecht und gesundheitsrelevante Versorgung in anderen Bereichen der Sozialversicherung (PV, UV)</i> ○ <i>Primärversorgung NEU und andere Projekte an der Schnittstelle zwischen ambulanter niedergelassener und extramuraler Versorgung</i> 	<p>LV-Code: 31N005</p> <p>Gruppengröße: 30</p> <p>Art der LV: Vorlesung und Übung</p> <p>Anwesenheitspflicht: Ja</p> <p>Unterrichtssprache: Deutsch</p>
<p>Lernergebnisse der Lehrveranstaltung</p> <p>Die Studierenden....</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ erhalten einen Überblick über die maßgeblichen Regelungen, Rollen/Akteure und Funktionalitäten des österreichischen Gesundheitswesens – verstärkt aus Sicht der Sozialversicherung. ▪ entwickeln ein allgemeines Verständnis für Kompetenzen und Kompetenzverteilung im österreichischen Gesundheitssystem. ▪ erkennen maßgebliche Akteure, deren Zuständigkeiten sowie relevante Entscheidungsprozesse. ▪ können aktuelle Herausforderungen und Versorgungsaufträge der Sozialversicherung als Einkäufer am Gesundheitsmarkt und als Akteur in der Gesundheitsplanung nennen und beschreiben. 	<p>Voraussetzung für die Teilnahme: Keine</p> <p>Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung): Schriftliche Prüfung</p> <p>Gesamt-ECTS-Credits der Lehrveranstaltung: 1</p> <p>Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: 0,5</p>

<ul style="list-style-type: none"> ▪ erarbeiten ausgewählte Werkzeuge für Gesundheitsreformmaßnahmen. ▪ können im Team die Herausforderungen diskutieren und analysieren. ▪ sind in der Lage, Lösungsstrategien klar strukturiert zu präsentieren und zu diskutieren. ▪ geben konstruktives Feedback. ▪ können Feedback annehmen. <p>Arbeitsauftrag – Begleitetes Selbststudium</p> <p>Gruppenarbeit in mehreren Teams: Entwicklung von Vorschlägen zu Schlüsselaspekten einer Gesundheitsreform für Österreich: Problemanalyse des österreichischen Systems im Vergleich zu anderen nationalen Gesundheitssystemen mittels Literaturanalyse (wird zum Teil durch die Lehrperson/en zur Verfügung gestellt). Herausarbeiten der größten Schwächen und Entwicklung eigener Lösungsvorschläge. Online-Präsentation der Vorschläge mit Feedback durch die Lehrperson/en.</p>	<p><i>Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:</i></p> <p style="text-align: right;">0,5</p> <hr style="border-top: 1px dashed black;"/> <p><i>Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:</i></p> <p style="text-align: right;">5</p> <p><i>Qualifikation der Prüfer/innen:</i></p> <p style="text-align: center;">(siehe Studien- & Prüfungsordnung idgF)</p>
<p>Literatur/Unterrichtsmaterialien</p> <p>Mayer S, Kiss N, Łaszewska A, Simon J (2017) Costing evidence for health care decision-making in Austria: A systematic review. PLOS ONE 12(8): e0183116. doi.org/10.1371/journal.pone.0183116</p> <p>Claus Wendt (2013): Krankenversicherung oder Gesundheitsversorgung?: Gesundheitssysteme im Vergleich; 3. Auflage, Springer Verlag, Fachmedien Wiesbaden</p> <p>Weiterführende Literatur und Unterrichtsmaterialien (z.B. Papers etc.) werden auf der Lehr-/Lernplattform zur Verfügung gestellt.</p>	<p><i>Lehrperson/en:</i></p> <p style="text-align: center;">(siehe aktueller Stundenplan)</p>

Lehrveranstaltungsbezeichnung Qualitätssicherung und Patientensicherheit	Modul: 2 Semester: 1
Inhalte der Lehrveranstaltung <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Methoden und Systeme des Qualitätsmanagements in Gesundheitseinrichtungen</i> ▪ <i>Patient/inn/ensicherheit und Risikomanagement</i> ▪ <i>Mindeststandards für das Qualitätsmanagement in Österreichischen Krankenanstalten</i> ▪ <i>Qualitätsregister</i> ▪ <i>Qualitätssicherung mit Routinedaten</i> ▪ <i>Qualitätsevaluierung und -steuerung in Gesundheitssystemen</i> 	LV-Code: 31N006
	Gruppengröße: 30
	Art der LV: Vorlesung und Übung
	Anwesenheitspflicht: Ja
	Unterrichtssprache: Deutsch
Lernergebnisse der Lehrveranstaltung Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen die wichtigsten Methoden und Systeme des Qualitäts- und Risikomanagements im Gesundheitswesen. ▪ können die wesentlichen Anforderungen an das Qualitätsmanagement eines Krankenhauses definieren. ▪ verstehen die Funktion und die Aussagekraft von Qualitätsregistern. ▪ kennen die Methode und die Limitationen der Ergebnisqualitätsmessung mit Routinedaten. ▪ kennen die Möglichkeiten der Qualitätsevaluierung und -steuerung in Gesundheitssystemen sowie die Ansätze in Österreich. ▪ können im Team die Herausforderungen diskutieren und analysieren. ▪ sind in der Lage Lösungsstrategien klar strukturiert zu präsentieren und zu diskutieren. 	Voraussetzung für die Teilnahme: Keine
	Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungskündigung): Schriftliche Prüfung
	Gesamt-ECTS-Credits der Lehrveranstaltung: 0,5
	Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: 0,2
	Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: 0,3
	Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: 5
Arbeitsauftrag – Begleitetes Selbststudium Gruppenarbeit in Teams: Entwicklung einer Gesundheitsreform für Österreich: Problemanalyse des österreichischen Systems im Vergleich zu anderen nationalen Gesundheitssystemen mittels Literaturanalyse (wird zum Teil durch die Lehrperson/en zur Verfügung gestellt). Herausarbeiten der größten Schwächen und Entwicklung eigener Lösungsvorschläge. Präsentation der Vorschläge mit Feedback durch die Lehrperson/en.	Qualifikation der Prüfer/innen: (siehe Studien- & Prüfungsordnung idgF)
	Lehrperson/en: (siehe aktueller
Literatur/Unterrichtsmaterialien	

<p>Löber N: Patientensicherheit im Krankenhaus. Effektives klinisches Qualitäts- und Risikomanagement. 1. Auflage. Medizinisch-wissenschaftliche Verlagsgesellschaft, Berlin (2017).</p> <p>Euteneier A (Hrsg.): Handbuch klinisches Risikomanagement. Springer Verlag, Berlin Heidelberg (2015)</p> <p>World Health Organization: Patient Safety: Making health care safer. Geneva; 2017. Licence: CC BY-NC-SA 3.0 IGO.</p> <p>Weiterführende Literatur und Unterrichtsmaterialien (z.B. Papers etc.) werden auf der Lehr-/Lernplattform zur Verfügung gestellt.</p>	Stundenplan)
--	---------------------

Lehrveranstaltungsbezeichnung Gesundheitssysteme im Wandel	Modul: 2 Semester: 1
Inhalte der Lehrveranstaltung <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Gegenwärtige und zukünftige Herausforderungen für Gesundheitssysteme in entwickelten Staaten</i> ▪ <i>Treiber der Veränderung: Demographische und epidemiologische Entwicklung, medizinisch-technologischer Fortschritt, Digitalisierung, sozio-ökonomische Entwicklung</i> ▪ <i>Chancen durch neue Technologien</i> ▪ <i>Reformbedarf für das österreichische Gesundheitssystem</i> 	LV-Code: <div style="text-align: right;">31N007</div>
	Gruppengröße: <div style="text-align: right;">30</div>
	Art der LV: <div style="text-align: center;">Vorlesung und Übung</div>
	Anwesenheitspflicht: <div style="text-align: right;">Ja</div>
	Unterrichtssprache: <div style="text-align: right;">Deutsch</div>
Lernergebnisse der Lehrveranstaltung Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none"> ▪ entwickeln ein Verständnis für die Auswirkungen von gesellschaftlichen und technologischen Veränderungen auf Gesundheit und Gesundheitssysteme. ▪ kennen die wesentlichen Treiber der Veränderung und die damit verbundenen Chancen und Risiken. ▪ kennen Lösungsmodelle und Best-Practice-Beispiele auf nationaler und internationaler Ebene und können die Voraussetzungen für eine Umsetzung bzw. Ausrolung im österreichischen Gesundheitssystem beurteilen. ▪ können im Team die Herausforderungen diskutieren und analysieren. ▪ sind in der Lage Lösungsstrategien klar strukturiert zu präsentieren und zu diskutieren. 	Voraussetzung für die Teilnahme: <div style="text-align: right;">Keine</div>
	Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung): <div style="text-align: center;">schriftliche Prüfung</div>
	Gesamt-ECTS-Credits der Lehrveranstaltung: <div style="text-align: right;">0,5</div>
	Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: <div style="text-align: right;">0,2</div>
	Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: <div style="text-align: right;">0,3</div>
Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: <div style="text-align: right;">5</div>	

<p>Arbeitsauftrag – Begleitetes Selbststudium</p> <p>Entwicklung einer Gesundheitsreform für Österreich in Gruppen: Problemanalyse des österreichischen Systems im Vergleich zu anderen nationalen Gesundheitssystemen mittels Literaturanalyse (wird zum Teil durch die Lehrperson/en zur Verfügung gestellt); Herausarbeiten der größten Schwächen und Entwicklung eigener Lösungsvorschläge. Präsentation der Vorschläge mit Feedback durch die Lehrperson/en</p>	<p>Qualifikation der Prüfer/innen:</p> <p>(siehe Studien- & Prüfungsordnung idgF)</p>
<p>Literatur/Unterrichtsmaterialien</p> <p>OECD Health Statistics; www.oecd.org/els/health-systems/health-data.htm</p> <p>Statistik Austria: www.statistik.at/web_de/statistiken/menschen_und_gesellschaft/gesundheit/index.html</p> <p>Klauber J, Geraedts M, Friedrich J, Wasem J: Krankenhaus Report 2017. Schwerpunkt: Zukunft gestalten. Schattauer Verlag, Stuttgart (2017)</p> <p>Buchberger W, Augl M: Gesundheitsunternehmen neu denken: Business (Re-)Engineering im Krankenhaus. In: Lohmann H, Kehrein I, Rippmann K (Hrsg.): Markenmedizin für informierte Patienten: Strukturierte Behandlungsabläufe auf digitalem Workflow. Medhochzwei Verlag, Heidelberg (2016)</p> <p>Weiterführende Literatur und Unterrichtsmaterialien (z.B. Papers etc.) werden auf der Lehr-/Lernplattform zur Verfügung gestellt.</p>	<p>Lehrperson/en:</p> <p>(siehe aktueller Stundenplan)</p>

Modulbezeichnung Biostatistik I (Pflichtmodul) <i>Hinweis: Dieses Modul wird vollständig online basierend auf der Lehr- und Lernplattform Moodle durchgeführt.</i>	<i>Modul: 3</i> <i>Semester: 1</i>
Inhalte des Moduls <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Wahrscheinlichkeitsbegriff und -theorie</i> ▪ <i>Skalenniveaus von Variablen</i> ▪ <i>Verteilungen</i> ▪ <i>Einführung und Anwendung deskriptiver Statistik (Grafische Darstellung)</i> ▪ <i>Einführung in die induktive Statistik, Inferenz</i> <ul style="list-style-type: none"> ○ <i>Prinzipien von statistischem Schätzen und Testen, Konfidenzintervall, statistische Signifikanz</i> ▪ <i>Einfache statistische Testverfahren</i> <ul style="list-style-type: none"> ○ <i>Student t-test, Chi2 Test, U-Test, Kruskal Wallis Test, etc.</i> ▪ <i>Überblick über gängige statistische Methoden in der Epidemiologie (u.a. Vierfeldertafel)</i> ▪ <i>Validität und Reliabilität</i> ▪ <i>Direkte und indirekte Standardisierung</i> ▪ <i>Vertiefung theoretischer Grundlagen durch praktische Anwendung mittels statistischer Software (SPSS, R)</i> ▪ <i>Gruppenarbeit: Analyse eines Datensatzes und Erstellung eines wissenschaftlichen Berichts</i> 	<i>LV-Code:</i> 31N008
	<i>Gruppengröße:</i> 30
	<i>Art der LV:</i> Vorlesung und Übung
	<i>Anwesenheitspflicht:</i> Ja
	<i>Unterrichtssprache:</i> Deutsch
Lernergebnisse des Moduls Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none"> ▪ können die verschiedenen Skalenniveaus unterscheiden, kennen quantitative und qualitative Variablen. ▪ unterscheiden die gängigen Begriffe der angewandten Statistik. ▪ kennen die grundlegenden Methoden, um Parameter der Lage und Streuungsmaße von Variablen zu schätzen, zu beschreiben und graphisch darzustellen. ▪ erwerben fundiertes Wissen über die elementaren induktiven statistischen Methoden und wissen, wann und wie diese angewendet werden. ▪ kennen die wichtigsten statistischen Testverfahren und wissen, in welchen Situationen welcher Test anzuwenden ist. 	<i>Voraussetzung für die Teilnahme:</i> Glossar (Statistikprogramm, Grundlagen)
<i>Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungskündigung):</i> Schriftliche Prüfung	
<i>Gesamt-ECTS-Credits des Moduls:</i> 5	
<i>Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:</i> 1	

<ul style="list-style-type: none"> ▪ können Daten mit einem Statistik-Programm bearbeiten, spezifische Maße berechnen und sind in der Lage, Output zu erzeugen, der für das Schreiben von wissenschaftlich strukturierten Berichten relevant ist. ▪ können Ergebnisse elementarer statistischer Auswertungen interpretieren, kommunizieren und argumentieren. ▪ können in einem Team zusammenarbeiten um eine wissenschaftliche Fragestellung zu analysieren und einen fachlich orientierten Bericht zu verfassen. ▪ bauen ihr Fähigkeiten zur Selbstorganisation sowie zum Zeit- und Projektmanagement – angesichts des online-basierten Lehr-/Lernsettings aus. <p>Arbeitsauftrag – Begleitetes Selbststudium</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden rechnen einfache statistische Tests von Hand, um die grundlegenden Testprinzipien zu verstehen ▪ Die Studierenden haben die Aufgabe, sich anhand von gegebenen Video-Tutorials und Skripten die Grundlagen des Statistikprogramms anzueignen. Schriftliche Prüfungsleistung und Voraussetzung für die Teilnahme ist die Erstellung eines Glossars der wichtigsten Kommandos für die erste Anwendung des Statistikprogrammes. Die Studierenden haben die Aufgabe in Gruppen von 3-4 Personen einen gegebenen Datensatz zu analysieren und die Analyse in einem schriftlichen Report zu dokumentieren (schriftliche Prüfungsleistung). Für die Analyse soll eine deskriptive statistische Auswertung mit passender grafischer Darstellung durchgeführt werden, ein passender (einfacher) Signifikanztest mit Begründung ausgewählt, dieser durchgeführt und dessen Ergebnisse interpretiert werden. 	<p>Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: 4</p> <hr/> <p>Virtuelle Interaktionszeit in UE: 50</p> <hr/> <p>Qualifikation der Prüfer/innen: (siehe Studien- & Prüfungsordnung idgF)</p>
<p>Literatur/Unterrichtsmaterialien</p> <p>Weiß, C, Bucsky, P (2006): Basiswissen Medizinische Statistik. Wiesbaden (Springer Berlin Heidelberg).</p> <p>Fahrmeir, L, Heumann, C, Künstler, R, Pigeot, I, Tutz, G (2016): Statistik. Der Weg zur Datenanalyse. Berlin Heidelberg New York (Springer-Verlag).</p> <p>Venables W.N., Smith D.M., R Core Team: An Introduction to R, cran.r-project.org/doc/manuals/r-release/R-intro.pdf</p> <p>Bühl, A (2016): SPSS 23 Einführung in die moderne Datenanalyse. ISBN: 978-3-86894-297-2. (Pearson Studium).</p> <p>Weiterführende Literatur und Unterrichtsmaterialien (z.B. Papers etc.) werden auf der Lehr-/Lernplattform zur Verfügung gestellt.</p>	<p>Lehrperson/en: (siehe aktueller Stundenplan)</p>

<p>Modulbezeichnung Soziale und ökonomische Determinanten von Public Health (Pflichtmodul)</p>	<p>Modul: 4 Semester: 1</p>
<p>Inhalte des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Übersicht über soziale und ökonomische Determinanten von Gesundheit und Public Health</i> ▪ <i>grundlegende Konzepte und Forschungsmethoden im Bereich Sozialepidemiologie</i> ▪ <i>Levels und Entwicklungen der Hauptindikatoren von Public Health (demographische, sozioökonomische und verhaltensbedingte Indikatoren)</i> ▪ <i>Grundlegende Konzepte der Sozialwissenschaften</i> ▪ <i>Modelle zu sozialen und ökonomischen Determinanten (z.B. materielle, psycho-soziale und verhaltensbedingte Pfade)</i> ▪ <i>Soziale Ungleichheit und benachteiligte Gruppen</i> ▪ <i>Information epidemiologischer Surveillance Systeme (u.a. nationale Systeme, WHO Health for All (HFA) Datenbank)</i> ▪ <i>Darstellung aktueller sozialepidemiologischer Themen mit Bezug zur Praxis und die Relevanz für die Politik (z.B. globale Determinanten der Gesundheit)</i> ▪ <i>Entwicklungen und Auswirkungen der Globalisierung auf die Gesundheit der Bevölkerung („Global Public Health“)</i> 	<p>LV-Code: 31N009</p> <p>Gruppengröße: 30</p> <p>Art der LV: Vorlesung und Übung</p> <p>Anwesenheitspflicht: Ja</p> <p>Unterrichtssprache: Deutsch / Englisch</p>
<p>Lernergebnisse des Moduls</p> <p>Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen die Ebenen und Trends der Hauptindikatoren von Public Health. ▪ kennen soziale und ökonomische Determinanten der Gesundheit und deren Modelle und verstehen wie sich gesellschaftliche Entwicklungen auf die Hauptindikatoren von Public Health auswirken. ▪ unterscheiden die grundlegenden Konzepte der Sozialwissenschaften und der Sozialepidemiologie in der Anwendung auf Public Health. ▪ Kennen die wichtigsten epidemiologischen Surveillance Systeme und können diese nutzen. ▪ haben Kenntnis über die globale Public Health-Situation. ▪ verstehen und diskutieren global-politische und ethische Fragestellungen und Handlungsmöglichkeiten. 	<p>Voraussetzung für die Teilnahme: Keine</p> <p>Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung): Schriftliche Prüfung</p> <p>Gesamt-ECTS-Credits des Moduls: 5</p> <p>Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: 3</p> <p>Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: 2</p>

<ul style="list-style-type: none"> ▪ diskutieren im Team globale Public Health-Themen. ▪ setzen sich in schriftlicher Form und unter Berücksichtigung guter wissenschaftlicher Praxis mit einer gewählten Fragestellung auseinander. ▪ kondensieren die erarbeiteten Ergebnisse zu einer „executive summary“. ▪ präsentieren wissenschaftlich strukturiert und prägnant die erarbeiteten Ergebnisse und nehmen dazu Stellung. <p>Arbeitsauftrag – Begleitetes Selbststudium</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden bearbeiten im Team ein gewähltes Thema aus dem Bereich soziale und ökonomische Determinanten von Gesundheit. ▪ Die Studierenden erstellen ein „executive summary“ zum gewählten Thema und präsentieren dieses über die Lehr- und Lernplattform Moodle. 	<p><i>Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:</i></p> <p style="text-align: right;">30</p> <hr/> <p><i>Qualifikation der Prüfer/innen:</i></p> <p style="text-align: center;">(siehe Studien- & Prüfungsordnung idgF)</p>
<p>Literatur/Unterrichtsmaterialien</p> <p>GBD 2016 DALYs and HALE Collaborators (2017). "Global, regional, and national disability-adjusted life-years (DALYs) for 333 diseases and injuries and healthy life expectancy (HALE) for 195 countries and territories, 1990–2016: a systematic analysis for the Global Burden of Disease Study 2016." <i>Lancet</i> 390: 1260-1344.</p> <p>Lopez-Casasnovas G., M. Soley-Bori (2014). "The socioeconomic determinants of health: economic growth and health in the OECD countries during the last three decades." <i>Int J Environ Res Public Health</i> 11(1): 815-829.</p> <p>Viner, R. M., E.M. Ozer, S. Denny, M. Marmot, M. Resnick, A. Fatusi, C. Currie (2012). "Adolescence and the social determinants of health." <i>Lancet</i> 379(9826): 1641-1652.</p> <p>Weiterführende Literatur und Unterrichtsmaterialien (z.B. Papers etc.) werden auf der Lehr-/Lernplattform zur Verfügung gestellt.</p>	<p><i>Lehrperson/en:</i></p> <p style="text-align: center;">(siehe aktueller Stundenplan)</p>

<p>Modulbezeichnung Gesundheit- und Medizinrecht (Pflichtmodul)</p>	<p>Modul: 5 Semester: 1</p>
<p>Inhalte des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Gesundheitsrecht (Public Health Law) und Medizinrecht (Medical Law):</i> <ul style="list-style-type: none"> ○ <i>Mikroebene: Akteure des Gesundheitswesens und ihre rechtlichen Beziehungen zueinander (z.B. Arzt/Patient/inn/en Verhältnis)</i> ○ <i>Mesoebene: Institutionen und Organisationen im Gesundheitswesen</i> ○ <i>Makroebene: rechtliche Strukturen und Prozesse, sowie gesundheitspolitische Systeme</i> ▪ <i>Analyse internationaler und nationaler rechtlicher Strukturen und Gestaltungsparameter in Gesundheitssystemen (Fokus auf Europarecht und Internationales Recht), beispielsweise Präventions- und Gesundheitsschutzprogramme (z.B. IHR 2005, Gesundheits als Grundrecht oder ECDC)</i> ▪ <i>Case Studies zu aktuellen und relevanten gesundheits- bzw. medizinrechtlichen internationalen, europäischen bzw. nationalen Themen</i> 	<p>LV-Code: 31N010</p>
	<p>Gruppengröße: 30</p>
	<p>Art der LV: Vorlesung und Übung</p>
	<p>Anwesenheitspflicht: Ja</p>
	<p>Unterrichtssprache: Deutsch</p>
<p>Voraussetzung für die Teilnahme: Keine</p>	
<p>Lernergebnisse des Moduls</p> <p>Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ lernen und verstehen die relevanten Grundlagen bzw. die Systematik des Medizin- und Gesundheitsrechts. ▪ können Grundbegriffe, Akteure und die zugrundeliegenden rechtlichen Beziehungen der relevanten Rechtsbereiche einordnen und beschreiben. ▪ können einfache Fälle im jeweiligen Rechtsgebiet systematisch lösen und für die Praxis zugänglich machen. ▪ bauen durch die Bearbeitung vorgegebener Case Studies deren Analyse-, Entscheidungs- und Problemlösungskompetenz sowie deren Reflexionsfähigkeiten aus. ▪ bauen durch eigenverantwortliche und selbstständige Erarbeitung vorgegebener Arbeitsaufträge deren Zeit-, Selbst- und Projektmanagementfähigkeiten aus. 	<p>Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung): Schriftliche Prüfung</p>
	<p>Gesamt-ECTS-Credits des Moduls: 5</p>
	<p>Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: 3</p>
	<p>Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: 2</p> <p>Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: 30</p>
<p>Arbeitsauftrag – Begleitetes Selbststudium</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden haben die Aufgabe, sich im Rahmen des begleiteten Selbststudiums auf Basis vorgegebener Literatur und Multimedia-Quellen ein Grundwissen für die Fächer Medizin- und Gesundheitsrecht anzueignen. 	<p>Qualifikation der Prüfer/innen: (siehe Studien- & Prüfungsordnung idgF)</p>

<p>Im Rahmen des Präsenzunterrichts wird dieses vorab erarbeitete Wissen aufgegriffen und durch entsprechende didaktische Maßnahmen vertieft.</p> <ul style="list-style-type: none">▪ Zusätzlich kommt es durch die Integration von Case Studies im Präsenzunterricht zu einer unmittelbaren Anwendung, Erprobung und Internalisierung dieses Wissens. Dieser Lern- und Verarbeitungsprozess wird durch vorgegebene Arbeitsaufträge zur selbstverantwortlichen Vertiefung des Stoffes ergänzt, die durch eine kurze online Präsenzveranstaltung abgeschlossen werden. Die gesamte Lernsequenz wird durch die Lehrperson/en begleitet.	
<p>Literatur/Unterrichtsmaterialien</p> <p>Aigner, G., Kletecka, A., Kletecka-Pulker, M., Memmer, M. (Hrsg.), Handbuch Medizinrecht für die Praxis, Manz Verlag, 25. Auflage, 2017. Kapitel I.</p> <p>Deutsch E., Spickhoff A., Medizinrecht, Springer Verlag, 7.Auflage, 2014. Teil A.</p> <p>Gostin L.O., Public Health Law: Power, Duty, Restraint, University of California Press, 3. Auflage, 2016. Part 1, 2, 3 & 4.</p> <p>Gostin L.O., Global Health Law, Harvard University Press, 2014. Part 2 & 3.</p> <p>Die Lehrveranstaltung wird durch aktuelle (internationale, europäische und nationale) Literatur und Rechtsprechung ergänzt.</p>	<p>Lehrperson/en:</p> <p>(siehe aktueller Stundenplan)</p>

Modulbezeichnung Qualitative Methoden in Public Health (Pflichtmodul)	Modul: 6 Semester: 1
Inhalte des Moduls <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Charakterisierung qualitativer Forschung</i> ▪ <i>Theorieverständnis qualitativer Methoden (z.B. Interpretatives Paradigma, Phänomenologie, Ethnomethodologie, Fallstudienforschung, Grounded Theory)</i> ▪ <i>Einsatzmöglichkeiten qualitativer Methoden in Public Health als alleinige Methode und im Rahmen von Mixed-Methods</i> ▪ <i>Arten der Datengenerierung</i> <ul style="list-style-type: none"> ○ <i>z.B. Beobachtung, Interviews, Fokusgruppen, Konsensumethoden (Delphi) Dokumente, Mapping</i> ▪ <i>Formen der Datenanalyse qualitativer Daten</i> ▪ <i>Qualitätskriterien qualitativer Forschungsmethoden, Validität, Triangulation</i> 	LV-Code: <p style="text-align: right;">31N011</p>
	Gruppengröße: <p style="text-align: right;">30</p>
	Art der LV: <p style="text-align: center;">Vorlesung und Übung</p>
	Anwesenheitspflicht: <p style="text-align: right;">Ja</p>
	Unterrichtssprache: <p style="text-align: right;">Deutsch</p>
Lernergebnisse des Moduls Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen verschiedene qualitative Methoden, die im Rahmen der Public Health Forschung zur Anwendung kommen. ▪ können ein qualitatives Forschungsdesign für eine Problemstellung in Public Health entwickeln. ▪ sind in der Lage, qualitative Daten zu erheben, zu organisieren und zu analysieren. ▪ können die Qualität, die Grenzen und den Geltungsbereich qualitativer Untersuchungen kritisch reflektieren. ▪ können selbstständig Ergebnisse qualitativer Untersuchungen wissenschaftlich strukturiert (bspw. in Forschungsarbeiten) zielgruppengerecht darstellen. ▪ sind in der Lage, Ergebnisse strukturiert und prägnant zu präsentieren und zu verteidigen. ▪ sind in der Lage, im Team ein qualitatives Forschungsprojekt zu planen und umzusetzen. ▪ reflektieren über ihre Rolle im Team sowie dahingehendes Zeit-, Projektmanagement und Verantwortungsbewusstsein. 	Voraussetzung für die Teilnahme: <p style="text-align: right;">Keine</p>
Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung): <p style="text-align: center;">Schriftliche Prüfung</p>	
Gesamt-ECTS-Credits des Moduls: <p style="text-align: right;">5</p>	
Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: <p style="text-align: right;">2</p>	
Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: <p style="text-align: right;">3</p>	
Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: <p style="text-align: right;">30</p>	
Qualifikation der Prüfer/innen: <p style="text-align: center;">(siehe Studien- & Prüfungsordnung idgF)</p>	

<p>Arbeitsauftrag – Begleitetes Selbststudium</p> <p>Die Studierenden haben die Aufgabe in einer Gruppe von ca. 3 Personen ein qualitatives Forschungsprojekt zu einer Problemstellung in Public Health zu konzeptionieren, umzusetzen (Datengenerierung wie zum Beispiel Befragung oder Beobachtung inklusive Auswertung) und in einem Projektbericht zu verfassen.</p>	
<p>Literatur/Unterrichtsmaterialien</p> <p>Tolley, E.E., Ulin, P.R., Mack, N., Robinson, E.T. (2016), Qualitative Methods in Public Health: A Field Guide for Applied Research, 2nd Edition, Jossey-Bass Public</p> <p>Creswell, J.W., Poth, C.N. (2018), Qualitative Inquiry and Research Design: Choosing between Five Approaches, Sage Publications</p> <p>Bradley, E.H., Curry, L.A., Devers, K.J. (2007), Qualitative Data Analysis for Health Services Research: Developing Taxonomy, Themes, and Theory, Health Services Research, Vol. 42, No. 4, pp. 1758-1772</p> <p>Raich, M., Müller, J., Abfalter, D. (2014), Hybrid analysis of textual data. Grounding managerial decisions on intertwined qualitative and quantitative analysis, Management Decision Vol. 52 No. 4, pp. 662-674</p> <p>Wollny, A., Marx, G. (2009), Qualitative Sozialforschung – Ausgangspunkte und Ansätze für eine forschende Allgemeinmedizin, Qualitative Inhaltsanalyse vs. Grounded Theory, Zeitschrift für Allgemeine Medizin, 85, 11, S. 467-476.</p> <p>Ausgewählte Literatur aus http://www.qualitative-research.net</p>	<p><i>Lehrperson/en:</i></p> <p>(siehe aktueller Stundenplan)</p>

<p>Modulbezeichnung Management und Organisation im Gesundheitswesen (Pflichtmodul) <i>Hinweis: Dieses Modul wird vollständig online basierend auf der Lehr- und Lernplattform Moodle durchgeführt.</i></p>	<p><i>Modul: 7</i> <i>Semester: 2</i></p>
<p>Inhalte des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Grundlagen Management im Gesundheitswesen auf Makro-, Meso- und Mikroebene</i> ▪ <i>Die Expertenorganisation als Organisationsform, NGOs in Public Health</i> ▪ <i>Normatives, strategisches und operatives Management im systemischen Management</i> ▪ <i>Struktur, Strategie und Kultur in Gesundheitsorganisationen</i> ▪ <i>Entwicklung eines Bezugsrahmens zur Steuerung von Gesundheitsorganisationen</i> ▪ <i>Leadership und Management im Gesundheitssystem</i> ▪ <i>Veränderte Rahmenbedingungen im Gesundheitssystem</i> ▪ <i>Ökonomisches und vernetztes Denken im Management</i> ▪ <i>Change Management als Kernkompetenz von Health Professionals in Leitungsfunktion</i> ▪ <i>Neue Steuerungsinstrumente (u.a. Stationäre Versorgung, Klinische Pfade, Case/Disease Management, Integrierte Versorgung, Netzwerk-governance etwa in der Primärversorgung, Versorgung in benachteiligten/ländlichen Regionen)</i> 	<p><i>LV-Code:</i> 31N012</p> <p><i>Gruppengröße:</i> 30</p> <p><i>Art der LV:</i> Vorlesung und Übung</p> <p><i>Anwesenheitspflicht:</i> Ja</p> <p><i>Unterrichtssprache:</i> Deutsch und Englisch</p> <p><i>Voraussetzung für die Teilnahme:</i> Keine</p> <p><i>Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung):</i> Schriftliche Prüfung</p>
<p>Lernergebnisse des Moduls</p> <p>Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ erkennen Grundlagen des Managements im Gesundheitswesen auf unterschiedlichen Ebenen. ▪ können die Prinzipien und spezifischen Methoden des Managements anwenden und anhand praktischer Anwendungs- und Übungsbeispiele selbstständig auf praxisrelevante Situationen übertragen. ▪ erkennen zentrale Managementdiskurse in Einrichtungen des Gesundheitswesens und können diese anwenden. ▪ können verschiedene Methoden auf mehreren Ebenen des Managements im Gesundheitswesen anwenden. ▪ können auch neue und spezifische (prospektive) Steuerungsformen im Gesundheitswesen erkennen und auf die spezifischen Situationen übertragen. 	<p><i>Gesamt-ECTS-Credits des Moduls:</i> 5</p> <hr style="border-top: 1px dashed black;"/> <p><i>Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:</i> 1</p> <hr style="border-top: 1px dashed black;"/> <p><i>Begleitete Selbststudium in ECTS-Credits:</i> 4</p> <hr style="border-top: 1px dashed black;"/> <p><i>Virtuelle Interaktionszeit in UE:</i> 50</p> <hr style="border-top: 1px dashed black;"/> <p><i>Qualifikation der Prüfer/innen:</i> (siehe Studien- & Prüfungsordnung idgF)</p>

<ul style="list-style-type: none">▪ strukturieren organisationale Innovationen im Gesundheitswesen (etwa Primärversorgungsnetzwerke o.ä.).▪ erproben und bauen in Teamübungen deren Team-, Kommunikations- und Reflexionsfähigkeit aus.▪ präsentieren ziel- und zielgruppengerecht ihre Ergebnisse und verteidigen diese. <p>Arbeitsauftrag – Begleitetes Selbststudium</p> <p>Es gibt wechselnde Fallbeispiele, Praxisrecherchen, Analysen (z.B. SWOT) oder konzeptionelle Aufgaben zur Vertiefung und Festigung des Wissens, wie auch zur Erarbeitung des Verständnisses. Diese werden in Gruppen bearbeitet, die Vorgehensweise und Ergebnisse präsentiert und im Plenum diskutiert.</p>	
<p>Literatur/Unterrichtsmaterialien</p> <p>Busse R.; Schreyögg J.; Stargardt, T. (2012) Management im Gesundheitswesen. 3. Aufl., Springer.</p> <p>Glouberman, S., Mintzberg, H. (2001a): Managing the care of health and cure of disease - part 1: Differentiation. Health Care Management Review, 26 (1), 56-69.</p> <p>Glouberman, S., Mintzberg, H. (2001b): Managing the care of health and the cure of disease - part 2: Integration. In: Health Care Management Review, 26 (1), 70-84.</p> <p>Weiterführende Literatur und Unterrichtsmaterialien (z.B. Papers etc.) werden auf der Lehr-/Lernplattform zur Verfügung gestellt.</p>	<p>Lehrperson/en:</p> <p>(siehe aktueller Stundenplan)</p>

Modulbezeichnung Biostatistik II (Pflichtmodul)	Modul: 8 Semester: 2
Inhalte des Moduls <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Überblick über fortgeschrittene biostatistische und ökonomische Methoden</i> ▪ <i>Einführung in multivariate Verfahren der Statistik</i> <ul style="list-style-type: none"> ○ <i>Lineare Regression, logistische Regression, loglineare Modelle, Poisson Regression</i> ▪ <i>Grundlagen der Überlebenszeitanalyse</i> <ul style="list-style-type: none"> ○ <i>Kaplan-Meier-Kurve, Hazard-Funktion</i> ▪ <i>Grundlagen der Strukturgleichungsmodelle</i> ▪ <i>Vertiefung fortgeschrittener theoretischer Grundlagen durch praktische Anwendung mittels statistischer Software (SPSS, R)</i> ▪ <i>Gruppenarbeit: Analyse eines Datensatzes, Erstellung eines wissenschaftlichen Berichts, Präsentation wissenschaftlicher Ergebnisse</i> 	LV-Code: <div style="text-align: right;">31N013</div>
	Gruppengröße: <div style="text-align: right;">30</div>
	Art der LV: <div style="text-align: right;">Vorlesung und Übung</div>
	Anwesenheitspflicht: <div style="text-align: right;">Ja</div>
	Unterrichtssprache: <div style="text-align: right;">Deutsch</div>
Lernergebnisse des Moduls Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none"> ▪ erlangen die Fähigkeit zur selbstständigen Konzeption, Akquisition, Durchführung, Analyse und Darstellung von Public Health Forschungsprojekten aus biometrischer und ökonomischer Sicht. ▪ erwerben die Fähigkeit, Studien zu planen und auszuwerten. ▪ erkennen die Wichtigkeit verlässlicher Daten und können die Relevanz und Signifikanz statistischer Tests diskutieren ▪ können Daten mit fortgeschrittenen Methoden unter Zuhilfenahme spezifischer Statistikprogramme bearbeiten. ▪ sind in der Lage, statistische Ergebnisse fortgeschrittener statistischer Methoden selbstständig zu interpretieren und kommunizieren. ▪ können in einem Team zusammenarbeiten um eine wissenschaftliche quantitative Fragestellung zu analysieren und einen fachlich orientierten nach guter wissenschaftlicher Praxis zu verfassen. ▪ können komplexe Inhalte strukturiert präsentieren. ▪ sind in der Lage, einen wissenschaftlichen Diskurs zu einem ausgewählten Fachthema zu führen. 	Voraussetzung für die Teilnahme: <div style="text-align: right;">Biostatistik I und Glossar</div>
	Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung): <div style="text-align: right;">Schriftliche und mündliche Prüfung</div>
	Gesamt-ECTS-Credits des Moduls: <div style="text-align: right;">5</div>
	Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: <div style="text-align: right;">2</div>
	Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: <div style="text-align: right;">3</div>
Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: <div style="text-align: right;">30</div>	
Qualifikation der Prüfer/innen: <div style="text-align: right;">(siehe Studien- &</div>	

<p>Arbeitsauftrag – Begleitetes Selbststudium</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden haben die Aufgabe ein Glossar der wichtigsten Kommandos zu den in der Vorlesung behandelten statistischen Methoden zu erstellen (schriftliche Teilprüfungsleistung, 15% der Prüfungsleistung). ▪ Die Studierenden haben die Aufgabe in Gruppen von 3-4 Personen den in Biostatistik I bereits verwendeten Datensatz zu analysieren und die Analyse in einem schriftlichen Report zu dokumentieren (schriftliche Teilprüfungsleistung, 60% der Prüfungsleistung). Für die Analyse soll eine passende multivariate statistische Methode mit Begründung ausgewählt, diese angewandt und deren Ergebnisse interpretiert werden. ▪ Als mündliche Prüfungsleistung soll ein Vortrag im Stil eines wissenschaftlichen Konferenzvortrages vorbereitet werden und im Online-Tool präsentiert werden (25% der Prüfungsleistung). 	<p>Prüfungsordnung idgF)</p>
<p>Literatur/Unterrichtsmaterialien</p> <p>Weiß, C., Bucsky, P. (2006): Basiswissen Medizinische Statistik. Wiesbaden (Springer Berlin Heidelberg).</p> <p>Fahrmeir, L., Heumann, C., Künstler, R., Pigeot, I., Tutz, G. (2016): Statistik. Der Weg zur Datenanalyse. Berlin Heidelberg New York (Springer-Verlag).</p> <p>Backhaus, K., Erichson, B., Weiber, R. (2015): Fortgeschrittene Multivariate Analysemethoden – Eine anwendungsorientierte Einführung. Kapitel 2, Strukturgleichungsanalyse, S. 65-120. Wiesbaden (Springer Berlin Heidelberg).</p> <p>Lineare Modelle in R: http://stat.ethz.ch/R-manual/R-devel/library/stats/html/lm.html</p> <p>Bühl, A. (2016): SPSS 23 Einführung in die moderne Datenanalyse. ISBN: 978-3-86894-297-2. (Pearson Studium).</p>	<p><i>Lehrperson/en:</i></p> <p>(siehe aktueller Stundenplan)</p>

Modulbezeichnung Epidemiologie II (Pflichtmodul)	Modul: 9 Semester: 2
Inhalte des Moduls <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Stratifizierte Analysen, Interaktion und Effektmodifikation</i> ▪ <i>Risikoprädiktion</i> <ul style="list-style-type: none"> ○ <i>Multivariate Prädiktionsmodelle, Risikoscores</i> ▪ <i>Kausale Inferenz</i> <ul style="list-style-type: none"> ○ <i>Kausalgraphen, directed acyclic graphs (DAG), single world intervention graphs (SWIG), Assoziation vs. Kausalität</i> ○ <i>Kausale Modelle, Kontrolle von zeitunabhängigen und zeitabhängigem Confounding, g-methods</i> ▪ <i>Diagnostische Verfahren</i> <ul style="list-style-type: none"> ○ <i>Umgang mit diagnostischer Information, Sensitivität, Spezivität Positiver und negativer prädiktiver Wert, Bayes-Theorem, ROC-Kurven, multivariate diagnostische Scores, logistische Regression, optimale Schwellenwerte</i> ▪ <i>Screening</i> <ul style="list-style-type: none"> ○ <i>Voraussetzungen für einen Screeningtest, Lead time bias, length time bias, Überdiagnose und Übertherapie</i> ▪ <i>Prognostische Verfahren</i> <ul style="list-style-type: none"> ○ <i>Überlebenszeitanalysen, Cox Proportional Hazards Modell, Multivariate prognostische Scores</i> 	LV-Code: 31N014 Gruppengröße: 30 Art der LV: Vorlesung und Übung Anwesenheitspflicht: Ja Unterrichtssprache: Deutsch
Lernergebnisse des Moduls Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen die grundlegenden Methoden der Risikoprädiktion. ▪ unterscheiden zwischen statistischen und kausalen Beziehungen. ▪ kennen die Maßzahlen und statistischen Verfahren für diagnostische und prognostische Fragestellungen und sind in der Lage, publizierte Ergebnisse solcher Analysen zu interpretieren und methodisch zu beurteilen. ▪ können epidemiologische Datensätze im Hinblick auf Risiko-, diagnostische und prognostische Fragestellungen unter Anwendung multivariater Verfahren analysieren. 	Voraussetzung für die Teilnahme: Keine Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungskündigung): Schriftliche Prüfung Gesamt-ECTS-Credits des Moduls: 5 Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: 3 Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:

<ul style="list-style-type: none"> ▪ können die Ergebnisse eigener Datensatzanalysen wissenschaftlich strukturiert und prägnant präsentieren. ▪ können die Ergebnisse eigener Datensatzanalysen innerhalb einer Gruppe erläutern und verteidigen. ▪ können kritisch, konstruktives Feedback geben ▪ kennen etablierte und neuere Ansätze zur Kontrolle von Confounding in der Analyse von „Real-World-Evidence“ Beobachtungsdaten und deren Anforderungen. 	<p style="text-align: right;">2</p> <hr/> <p><i>Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:</i></p> <p style="text-align: right;">30</p>
<p>Arbeitsauftrag – Begleitetes Selbststudium</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden bearbeiten in Begleitung der Lehrperson/en auf der Lernplattform Moodle eingestellte Übungsaufgaben aus den Themenbereichen Diagnose und Prognose (inklusive einer Datensatzanalyse mit multivariaten Verfahren). ▪ Probleme bei der Datenanalyse werden in der Gruppe in dem für den Kurs eingerichteten Forum in Begleitung der Lehrperson/nn diskutiert und Lösungsansätze iterativ erarbeitet. ▪ Eigenständige Ausarbeitung selbst gewählter und/oder vorgegebener methodischer Vertiefungsthemen in Kleingruppen unter Supervision der Lehrperson/en mit anschließender Präsentation und Diskussion im elektronischen Kursforum (Mögliche Themen: Intention-to-treat Analyse vs. per Protokoll Analyse, komplexe Studiendesigns, Confounding und Interaktion). 	<p><i>Qualifikation der Prüfer/innen:</i></p> <p style="text-align: center;">(siehe Studien- & Prüfungsordnung idgF)</p>
<p>Literatur/Unterrichtsmaterialien</p> <p>Folienhandout und aktuelle Publikationen</p> <p>Rothman K.J., Greenland S., Lash T.L. Modern Epidemiology. 3rd ed. Lippincott Williams & Wilkins; 2012</p> <p>Fletcher R., Fletcher S. Fletcher G. Clinical Epidemiology: The Essentials, 5th ed, Publisher: Lippincott Williams & Wilkins; 2012</p> <p>Gordis L. Epidemiology. 5th ed. Philadelphia, PA: Saunders Company; 2013.</p> <p>Greenland, S., J. Pearl and J. M. Robins (1999). "Causal diagrams for epidemiologic research." Epidemiology 10(1): 37-48.</p> <p>Robins JM, Hernán MA, Siebert U. Estimations of the Effects of Multiple Interventions. In: Ezzati M, Lopez AD, Rodgers A, Murray CJL (eds.). Comparative Quantification of Health Risks: Global and Regional Burden of Disease Attributable to Selected Major Risk Factors. Vol. 1. World Health Organization: Geneva, 2004;2191-2230</p> <p>Weiterführende Literatur und Unterrichtsmaterialien (z.B. publizierte Studien etc.) werden auf der Lehr-/Lernplattform zur Verfügung gestellt.</p>	<p><i>Lehrperson/en:</i></p> <p style="text-align: center;">(siehe aktueller Stundenplan)</p>

Modulbezeichnung Gesundheitsökonomie (Pflichtmodul)	Modul: 10 Semester: 2
Inhalte des Moduls <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Einführung in die Gesundheitsökonomie und Überblick über deren Teilgebiete (Ökonomischer Zugang zu Gesundheit und zum Gesundheitssystem; Nachfrage nach Gesundheit, Gesundheitsleistungen und Krankenversicherung; Absicherung von Gesundheitsrisiken; Gesundheitsökonomische Evaluation)</i> ▪ <i>Ökonomische Besonderheiten von Gesundheit und Gesundheitsgütern und ihre Konsequenzen</i> <ul style="list-style-type: none"> ○ <i>Externe Effekte; Kollektivgutproblematik</i> ○ <i>Asymmetrische Information zwischen Konsumenten und Anbietern medizinischer Leistungen bzw. von Krankenversicherungsträgern und deren (institutionelle) Konsequenzen</i> ○ <i>Mangelnde Konsumentensouveränität und Irrationalität</i> ○ <i>Optimale Gesundheitspolitik („Nudging“, Absicherung gegen Krankheitsrisiken, etc.)</i> ▪ <i>Abwägung zwischen Effizienz und Gerechtigkeit</i> ▪ <i>Gesundheitsökonomische Evaluation</i> <ul style="list-style-type: none"> ○ <i>Studententypen</i> ○ <i>Kosten-Effektivitäts-Analyse, Kosten-Nutzwert-Analyse, Kosten-Nutzen-Analyse</i> ○ <i>Messung von Gesundheit und Kosten, Opportunitätskosten</i> ○ <i>Inkrementelle Kosteneffektivität, Schwellenwerte, Anwendungsbeispiel: NICE (GB)</i> ○ <i>Gesundheitsökonomische Evaluation in der Praxis (z.B. NICE (GB), IQWiG (DEU))</i> ○ <i>Outputmessung im Rahmen gesundheitsökonomischer Evaluation (Qualitätsadjustierte Lebensjahre (QALY), etc.)</i> 	LV-Code: 31N015 Gruppengröße: 30 Art der LV: Vorlesung und Übung Anwesenheitspflicht: Ja Unterrichtssprache: Englisch
Lernergebnisse des Moduls Die Studierenden.... <ul style="list-style-type: none"> ▪ können den Begriff Gesundheitsökonomie definieren. ▪ sind in der Lage, den ökonomischen Zugang zum Gesundheitswesen und wichtige Teilbereiche der Gesundheitsökonomie zu erkennen. ▪ können die Besonderheiten von Gesundheit und Gesundheitsgütern beschreiben und deren Konsequenzen 	Voraussetzung für die Teilnahme: Keine Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungskündigung): Schriftliche Prüfung Gesamt-ECTS-Credits des Moduls: 5

<p>für die Gestaltung des Gesundheitswesens unter Effizienz- und Gerechtigkeitsüberlegungen abschätzen.</p> <ul style="list-style-type: none"> können die ökonomischen Besonderheiten von Gesundheitsrisiken und deren Absicherung durch Krankenversicherungen benennen und eine Verbindung zur Ausgestaltung von Gesundheitssystemen herstellen. können die wichtigsten Prinzipien und Methoden gesundheitsökonomischer Evaluation nennen und können diese auf einfache gesundheitspolitische Problemstellungen in Public Health anwenden. erproben ihre Selbst-, Zeit- und Projektmanagementkompetenz im Rahmen des begleiteten Selbststudiums. <p>Arbeitsauftrag – Begleitetes Selbststudium</p> <ul style="list-style-type: none"> Vorbereitung: Die Studierenden erhalten über die Lern- und Lehrplattform eine Online-Lektion zur Vorbereitung auf das Kontaktstudium. Der Inhalt dieser Online-Lektion wird einem Online-Tests vor der Präsenzeinheit abgeprüft Kontaktstudium: Die Studierenden bearbeiten begleitend zur Vorlesung praktische Übungen. Nachbereitung: Die Studierenden erhalten über die Lern- und Lehrplattform eine Hausübung zur Vertiefung der Inhalte aus dem Kontaktstudium. 	<p><i>Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:</i></p> <p style="text-align: right;">3</p> <hr/> <p><i>Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:</i></p> <p style="text-align: right;">2</p> <hr/> <p><i>Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:</i></p> <p style="text-align: right;">30</p> <p><i>Qualifikation der Prüfer/innen:</i></p> <p style="text-align: center;">(siehe Studien- & Prüfungsordnung idgF)</p>
<p>Literatur/Unterrichtsmaterialien</p> <p>Bhattacharya, J., Hyde, T., Tu, P. (idgF): Health Economics. Palgrave Macmillian</p> <p>Sloan, F.A., Hsieh, C-R. (idgF): Health Economics. MIT Press, Camebridge.Schöffski, O., von der Schulenburg, J.-M. (idgF): Gesundheitsökonomische Evaluationen. Springer-Verlag Berlin Heidelberg</p> <p>Marckmann G, Siebert U. (2002): Prioritäten in der Gesundheitsversorgung: Was können wir aus dem "Oregon Health Plan" lernen?. <u>Deutsche Medizinische Wochenschrift</u> 127(30): 1601-1604.</p> <p>Folland, S., Goodman, A.C., Stano, M. (idgF): The Economics of Health and Health Care. Pearson, New Jersey</p> <p>Leiter, A.M. and E. Theurl (2012). "The convergence of health care financing structures: empirical evidence from OECD-countries." <u>The European Journal of Health Economics</u> 13(1): 7-18.</p> <p>Angerer, S., Waibel, C., Stummer, H. (2018): Discrimination in Health Care: A Field Experiment on the Impact of Patients' Socio-Economic Status on Access to Care. Available at SSRN: papers.ssrn.com/sol3/papers.cfm?abstract_id=3036000</p>	<p><i>Lehrperson/en:</i></p> <p style="text-align: center;">(siehe aktueller Stundenplan)</p>

Weiterführende Literatur und Unterrichtsmaterialien, thematisch fokussierte Überblicksartikel und Zeitschriftenbeiträge werden auf der Lehr-/Lernplattform zur Verfügung gestellt.	
--	--

Modulbezeichnung Identifikation, Bewertung und Synthese von Evidenz (Pflichtmodul)	Modul: 11 Semester: 2
Inhalte des Moduls <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Identifikation von wissenschaftlicher Evidenz, systematische Literaturrecherche, elektronische Datenbanken, Suchstrategien</i> ▪ <i>Bewertung von Evidenz, Good Practice Guidelines, Bewertungsinstrumente für Primär- und Sekundärstudien</i> ▪ <i>Reporting von Evidenz, Reporting Guidelines</i> ▪ <i>Grundlagen systematischer Reviews (von der Forschungsfrage zur Schlussfolgerung), Cochrane Collaboration</i> ▪ <i>Qualitative Evidenzsynthese, Narrative Evidenzsynthese</i> ▪ <i>Quantitative Evidenzsynthese I: Metaanalyse, direkte und indirekte Vergleiche</i> ▪ <i>Quantitative Evidenzsynthese II: Entscheidungsanalyse</i> <ul style="list-style-type: none"> ○ <i>Einführung in Grundbegriffe, Konzepte und Prinzipien der medizinischen Entscheidungsanalyse</i> ○ <i>Anhand praktischer Beispiele und Übungen werden grundlegende Analyseansätze, wie Basisfall- und Sensitivitätsanalysen, sowie die wichtigsten entscheidungsanalytischen Modelltypen und ihre Anwendungsbereiche vermittelt.</i> ○ <i>Ergänzend werden Anwendungsbereiche in der Evaluation von diagnostischen Tests und Screeningverfahren erläutert und diskutiert.</i> ○ <i>Ein Überblick über Richtlinien und methodische Empfehlungen leitet über zur kritischen Bewertung von entscheidungsanalytischen Modellen und Publikationen.</i> ▪ <i>Health Technology Assessment (HTA)</i> <ul style="list-style-type: none"> ○ <i>Prozesse und Methoden im internationalen Vergleich</i> ○ <i>Europäische Kooperation in HTA, EUnetHTA</i> 	LV-Code: 31N016
	Gruppengröße: 30
	Art der LV: Vorlesung und Übung
	Anwesenheitspflicht: Ja
	Unterrichtssprache: Deutsch

<p>Lernergebnisse des Moduls</p> <p>Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen die Schritte einer Literaturrecherche. ▪ können selbständig eine systematische Literaturrecherche in den gängigen Datenbanken planen und durchführen. ▪ entwickeln anhand praktischer Beispiele ein allgemeines Verständnis für wissenschaftliche Analysen und Studien, welche die Basis für evidenzbasierte Medizin und evidenzbasierte Entscheidungen darstellen. ▪ kennen die Methodik systematischer Reviews und können sie bei einfachen Therapiestudien anwenden. ▪ kennen gängige Bewertungsinstrumente und Reporting Guidelines. ▪ können aus publizierten Studien die passenden Daten für eine einfache Metaanalyse extrahieren und diese mit der Software Review Manager durchführen. ▪ haben ein allgemeines Verständnis für die Interpretation der Ergebnisse einer Metaanalyse. ▪ sind mit den Grundlagen und Konzepten der medizinischen Entscheidungsanalyse zur quantitativen Evidenzsynthese in Public Health, Medizin und Life Sciences vertraut. ▪ haben allgemeine Kenntnis über die verschiedenen entscheidungsanalytischen Modell- und Analysetypen, zum Umgang mit Unsicherheit, sowie der gängigen Richtlinien und methodischen Empfehlungen von Entscheidungsanalysen. ▪ kennen die Stärken und Limitationen der Entscheidungsanalyse. ▪ verstehen den HTA-Prozess von der Priorisierung über die Evaluation bis hin zur Umsetzung von Entscheidungen. ▪ kennen Gemeinsamkeiten und Unterschiede von HTA-Prozessen und -methoden im internationalen Vergleich. ▪ kennen die Prinzipien und Methoden der europäischen HTA-Kooperation. ▪ können die Qualität von HTA-Berichten beurteilen und die Methoden auf Fragestellungen im Bereich HTA korrekt anwenden. ▪ erproben deren Problemlösungs- und Entscheidungskompetenz im Rahmen der Gruppenübungen. 	<p>Voraussetzung für die Teilnahme:</p> <p style="text-align: right;">Keine</p>
	<p>Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungskündigung):</p> <p style="text-align: right;">Schriftliche Prüfung</p>
	<p>Gesamt-ECTS-Credits des Moduls:</p> <p style="text-align: right;">5</p>
	<p>Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:</p> <p style="text-align: right;">2</p>
	<p>Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:</p> <p style="text-align: right;">3</p>
<p>Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:</p> <p style="text-align: right;">30</p>	
<p>Qualifikation der Prüfer/innen:</p> <p style="text-align: right;">(siehe Studien- & Prüfungsordnung idgF)</p>	

<p>Arbeitsauftrag – Begleitetes Selbststudium</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden erhalten online Aufgaben und praktische Übungen zur Metaanalyse (Durchführung), und Entscheidungsanalyse (Programmierung). ▪ Zum praktischen Verständnis im Bereich Health Technology Assessment werden verschiedene Aufgaben in Kleingruppen angeboten: Exemplarisches Aktualisieren eines Health Technology Assessment-Berichts aus einer Auswahl von Health Technology Assessment-Berichten, die online zur Verfügung gestellt werden und Diskussion, ob die neue Evidenz das Ergebnis und ggf. die Entscheidung verändern würde. Oder Auswahl eines europäischen HTA-Berichts (EUnetHTA) und Suche nach nationalen HTA-Berichten zum gleichen Thema und Anfertigen eines schriftlicher Vergleich von Methoden und Ergebnissen an. ▪ Die Lehrpersonen stellen Musterlösungen für die Metaanalyse- und Entscheidungsanalyseübungen zur Verfügung und bieten chats für individuelle Fragen an. Die Lehrpersonen sehen die aktualisierten HTA-Berichte während zentraler Entstehungsabschnitte durch und geben Hinweise zu Korrekturbedarf und für Verbesserungen bzw. geben Rückmeldung zum Vergleich der Health Technology Assessment-Berichte. 	
<p>Literatur/Unterrichtsmaterialien</p> <p>Greenhalgh T. How to read a paper: The Medline database. BMJ. 1997;315:180-3.</p> <p>Meike Ressing, Maria Blettner, Stefanie J. Klug: Systematische Übersichtsarbeiten und Metaanalysen. Teil 6. zur Bewertung wissenschaftlicher Publikationen. Dtsch Arztebl Int 2009; 106(27): 456–63.</p> <p>Higgins JPT, Green S (editors). Cochrane Handbook for Systematic Reviews of Interventions Version 5.1.0 [updated March 2011]. The Cochrane Collaboration, 2011. Available from http://handbook.cochrane.org.</p> <p>Siebert U. Transparente Entscheidungen in Public Health mittels systematischer Entscheidungsanalyse. In: Schwartz FW, Badura B, Leidl R, Raspe H, Siegrist J, Walter U, eds. Das Public Health Buch. Gesundheit und Gesundheitswesen. München: Urban & Fischer, 2003:485-502</p> <p>Perleth M., Busse R., Gerhardus A et al.: Health Technology Assessment: Konzepte, Methoden, Praxis für Wissenschaft und Entscheidungsfindung. 2. aktualisierte und erweiterte Auflage, Medizinische Verlagsgesellschaft, 2014.</p> <p>Weiterführende Literatur und Unterrichtsmaterialien (z.B. Papers etc.) werden auf der Lehr-/Lernplattform zur Verfügung gestellt.</p>	<p>Lehrperson/en:</p> <p>(siehe aktueller Stundenplan)</p>

<p>Modulbezeichnung Forschungskompetenzen und wissenschaftliches Arbeiten (Pflichtmodul)</p>	<p>Modul: 12 Semester: 2</p>	
<p>Inhalte des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Grundlegende Theorien der Wissenschaftsphilosophie und wissenschaftliche Methoden (u.a. Hypothesen, Objektivität, Deduktion, Induktion, Beobachtung und Experimente)</i> ▪ <i>Wissenschaft, Forschen und Forschungsprozess: von der Forschungslücke zur Forschungsfragestellung</i> ▪ <i>Wissenschaftliches Arbeiten, Formulieren von Forschungsfragestellungen und Hypothesen, Erstellung eines Studienplans, Durchführung einer wissenschaftlichen Untersuchung</i> ▪ <i>Studienarten: Forschung, Umsetzung (Implementation Science), Versorgungsforschung</i> ▪ <i>Aufbau eines wissenschaftlichen Artikels</i> ▪ <i>Schriftliches und mündliches Präsentieren und Verteidigen von Forschungsergebnisse am Beispiel eines internationalen wissenschaftlichen Konferenzbeitrages</i> ▪ <i>Erteilen von kritischem, konstruktivem Feedback</i> ▪ <i>Reviewprozess, Begutachtung wissenschaftlicher Arbeiten</i> ▪ <i>Forschungsförderung, Beantragen von Fördergeldern für ein Forschungsprojekt</i> ▪ <i>Vermeidung wissenschaftlichen Fehlverhaltens und Berücksichtigung geschlechtergerechter Sprachregelung</i> 	<p>LV-Code: 31N017</p>	
	<p>Gruppengröße: 30</p>	
	<p>Art der LV: Vorlesung und Übung</p>	
	<p>Anwesenheitspflicht: Ja</p>	
<p>Lernergebnisse des Moduls</p> <p>Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen die grundlegende Theorien der Wissenschaftsphilosophie und wissenschaftlichen Methoden und können diese im Rahmen von Public Health kontextspezifisch anwenden. ▪ vertiefen ihre Kompetenzen bzgl. selbstständiges, selbstorganisiertes und wissenschaftsorientiertes Arbeiten. ▪ sind sensibilisiert für die Vermeidung wissenschaftlichen Fehlverhaltens. ▪ kennen die grundsätzlichen Schritte des Forschungsprozesses und können diese an Beispielen einüben und weiterentwickeln sowie in der späteren eigenen Forschungsarbeit umsetzen. 	<p>Unterrichtssprache: Deutsch und Englisch</p>	
		<p>Voraussetzung für die Teilnahme: keine</p>
		<p>Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung): Schriftliche und mündliche Prüfung</p>
		<p>Gesamt-ECTS-Credits des Moduls: 5</p>
<p>Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: 2</p>		

<ul style="list-style-type: none"> ▪ sind in der Lage, wissenschaftliche Fachliteratur zur jeweiligen Fragestellung mittels geeigneter Suchstrategien zu finden und zu verwenden. ▪ können die Regeln für das wissenschaftliche Zitieren korrekt anwenden und wissen, wie Plagiate vermieden werden. ▪ können zielgerecht eine mündliche Präsentation strukturiert in deutscher und englischer Sprache halten. ▪ kennen den grundsätzlichen Aufbau eines wissenschaftlichen Artikels und können dessen Qualität beurteilen. ▪ können den Inhalt auch umfangreicherer und englischsprachiger Artikel rasch erfassen und zusammenfassen. ▪ wissen wissenschaftliche Arbeiten kritisch zu beleuchten und zu diskutieren. ▪ können konstruktives und klar formuliertes Feedback geben. ▪ können eigene Ergebnisse erläutern und verteidigen. ▪ reflektieren ihre Team- und Kritikfähigkeit. ▪ erproben ihre Kommunikation- und Präsentationsskills und bauen ihre Sprachkompetenz aus. <p>Arbeitsauftrag – Begleitetes Selbststudium</p> <p>Die Studierenden haben die Aufgabe in Gruppen von 2-3 Studierenden auf der Grundlage eines vorgegebenen wissenschaftlichen Artikels eine wissenschaftliche Präsentation für eine internationale Konferenz unter Berücksichtigung der vorgegebenen Richtlinien auszuarbeiten und in englischer Sprache zu präsentieren (mündliche Prüfungsleistung, 50% der Prüfungsleistung) sowie kritisches und konstruktives Feedback zu einer ausgewählten Präsentation Anderer abzugeben (=schriftliche Teilprüfungsleistung, 50% der Prüfungsleistung).</p>	<p><i>Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:</i></p> <p style="text-align: right;">3</p> <hr/> <p><i>Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:</i></p> <p style="text-align: right;">30</p> <hr/> <p><i>Qualifikation der Prüfer/innen:</i></p> <p style="text-align: center;">(siehe Studien- & Prüfungsordnung idgF)</p>
<p>Literatur/Unterrichtsmaterialien</p> <p>Schumacher M., Schulgen G. (2008): Methodik klinischer Studien: Methodische Grundlagen der Planung, Durchführung und Auswertung; Springer Verlag. Planung, Durchführung und Auswertung; Springer Verlag</p> <p>Moher D, Schulz KF, Altman D, for the CONSORT Group. The CONSORT Statement: Revised Recommendations for Improving the Quality of Reports of Parallel-Group Randomized Trials. JAMA. 2001;285(15):1987–1991. doi:10.1001/jama.285.15.1987</p> <p>Diana Communication Training: http://www.diana.ibg.uu.se/</p> <p>UMIT-Plagiatsrichtlinie idgF; umit.at/data.cfm?vpath=stuma/05_29_umit_plagiatsrichtliniepdf</p>	<p><i>Lehrperson/en:</i></p> <p style="text-align: center;">(siehe aktueller Stundenplan)</p>

Modulbezeichnung Praktikum (Pflichtmodul)	<i>Modul: 13</i> <i>Semester: 3</i>
Inhalte des Moduls <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Im Praktikum ist eine qualitative oder empirische Aufgabenstellung nach wissenschaftlichen Gesichtspunkten zu bearbeiten. Dies schließt eine konkrete Material-/Datensammlung und -auswertung unter Anwendung angemessener qualitativer oder quantitativer Verfahren ein.</i> ▪ <i>Ziel, Ablauf und Rahmenbedingungen werden im Rahmen des Moduls 12 mit den Studierenden iteriert.</i> ▪ <i>Weiterführende Informationen zum Praktikum sind unter §5 Curriculum dieser Studiengangsspezifischen Bestimmungen geregelt.</i> 	LV-Code: 31N018 Gruppengröße: 1 Art der LV: Praktikum Anwesenheitspflicht: Nein
Lernergebnisse des Moduls Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none"> ▪ können innerhalb einer gegebenen Frist eine Fragestellung aus dem jeweiligen Fachgebiet selbstständig nach wissenschaftlichen Methoden bearbeiten. ▪ können ausgerichtet auf das Praktikumsziel einen Projektzeitplan erstellen. ▪ können das Praktikum auf Basis des Projektplans zeit- und zielgerecht durchführen und mit auftretenden Problemen umgehen. ▪ können erlernte Methoden und Ansätze im Praxisumfeld reflektieren und ggf. auf eine Fragestellung transferieren. ▪ erlernen selbstständig in der praktischen Umsetzung, Ergebnisse zu dokumentieren, zu strukturieren und zu berichten. ▪ bauen deren Handlungskompetenz in praxisrelevanten Situationen aus. ▪ bekommen einen Einblick in einen ausgewählten Tätigkeitsbereich in Public Health. ▪ transferieren das erworbene Wissen in das Praxisumfeld. ▪ erhalten einen Einblick für den späteren Berufsweg. ▪ können Ergebnisse wissenschaftlich strukturiert aufbereiten. ▪ erproben Team- und Kommunikationsfähigkeit sowie Selbstmanagement- und Selbstorganisationskompetenz. ▪ können über das Erlernte und Erreichte kritisch re- 	Voraussetzung für die Teilnahme: keine Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungskündigung): mit Erfolg/ohne Erfolg teilgenommen Gesamt-ECTS-Credits des Moduls: 10 Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: 0 Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: 10 Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: 0 Qualifikation der Prüfer/innen: (siehe Studien- & Prüfungsordnung idgF)

<p>flektieren.</p> <p>Arbeitsauftrag – Begleitetes Selbststudium</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Durchführung eines qualitativen oder empirischen Arbeitsauftrags, der am Praktikumsende auf die Lehr- und Lernplattform „Moodle“ fristgerecht hochzuladen ist: <ul style="list-style-type: none"> ○ <i>Identifizieren, Strukturieren und Aufbereiten einer Material-/Datensammlung</i> ○ <i>Auswertung unter Anwendung angemessener qualitativer oder quantitativer Verfahren</i> ○ <i>Dokumentation der Ergebnisse</i> ▪ Verfassen eines Praktikumberichts: <ul style="list-style-type: none"> ○ <i>klare Formulierung der Problemstellung</i> ○ <i>präzise und wissenschaftlich strukturierte Darstellung der gewählten Methoden und erhaltenen Ergebnisse</i> ○ <i>einseitige Reflexion zu den Erfahrungen im Praktikum</i> ○ <i>Während des gesamten Praktikums steht für die inhaltliche Begleitung der/die seitens der Studien- und Prüfungskommission bestellte Betreuer/in zur Verfügung. Für organisatorische Belange steht der/die Modulkoordinator/in für weiteren Support zur Verfügung.</i> 	
<p>Literatur/Unterrichtsmaterialien</p> <p>Schumacher M., Schulgen G. (2008): Methodik klinischer Studien: Methodische Grundlagen der Planung, Durchführung und Auswertung; Springer Verlag. Planung, Durchführung und Auswertung; Springer Verlag</p> <p>Moher D, Schulz KF, Altman D, for the CONSORT Group. The CONSORT Statement: Revised Recommendations for Improving the Quality of Reports of Parallel-Group Randomized Trials. JAMA. 2001;285(15):1987–1991. doi:10.1001/jama.285.15.1987</p>	<p><i>Lehrperson/en:</i></p> <p>Modulkoordinator/in und Betreuer/innen</p>

Modulbezeichnung Gesundheitsförderung und Prävention (Pflichtmodul)	Modul: 14 Semester: 3
Inhalte des Moduls <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Begriffsklärungen</i> <ul style="list-style-type: none"> ○ <i>Gesundheitserziehung</i> ○ <i>Gesundheitsförderung</i> ○ <i>Gesundheitsschutz</i> ○ <i>Krankheitsvermeidung</i> ○ <i>Präventionstypen und –ebenen, wie primäre Prävention (z.B. Impfung), sekundäre Prävention (z.B. Früherkennung) und tertiäre Prävention (z.B. Rehabilitation) inkl. Interventionen</i> ▪ <i>Ausgewählte theoretische Grundlagen und Prinzipien</i> <ul style="list-style-type: none"> ○ <i>Gesundheitsdeterminanten</i> ○ <i>Salutogenese vs. Pathogenese</i> ○ <i>Laienkonzepte von Gesundheit und Krankheit</i> ○ <i>Gesundheits- und Risikoverhalten</i> ○ <i>Verhaltensveränderung</i> ▪ <i>Zentrale Ansätze in der angewandten Gesundheitsförderung</i> <ul style="list-style-type: none"> ○ <i>Setting-Ansatz</i> ○ <i>Partizipation; Capacity building; Empowerment</i> ○ <i>Community development</i> ○ <i>Social marketing</i> ○ <i>Health advocacy</i> ○ <i>Health literacy</i> ▪ <i>Zentrale Entwicklungen auf nationaler und internationaler Ebene</i> <ul style="list-style-type: none"> ○ <i>Konzepte, Ansätze und Strategien der Prävention</i> ○ <i>Konzepte, Ansätze und Strategien der Gesundheitsförderung (wie z.B. Ottawa-Charta und Nachfolgedokumente)</i> ▪ <i>Praktische Möglichkeiten und Ansatzpunkte von Prävention und Gesundheitsförderung</i> <ul style="list-style-type: none"> ○ <i>Verhalten vs. Verhältnis</i> ○ <i>Besondere Zielgruppen, vulnerable Gruppen</i> ○ <i>Reduktion sozialer Ungleichheit</i> ○ <i>Best Practice Beispiele und Guidelines</i> ▪ <i>Kritische Betrachtung</i> 	LV-Code: <p style="text-align: right;">31N019</p>
	Gruppengröße: <p style="text-align: right;">30</p>
	Art der LV: <p style="text-align: center;">Vorlesung und Übung</p>
	Anwesenheitspflicht: <p style="text-align: right;">Ja</p>
	Unterrichtssprache: <p style="text-align: right;">Deutsch</p>

<ul style="list-style-type: none"> ○ <i>Möglichkeiten der Evidenzbasierung und Wirksamkeitsmessung</i> ○ <i>Intendierte und Nicht-Intendierte Effekte von Gesundheitsförderung und Prävention</i> ○ <i>Möglichkeiten und Grenzen der Kosten- und Nutzenbewertungen</i> 	
<p>Lernergebnisse des Moduls</p> <p>Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ können die Unterschiede zwischen Gesundheitsförderung und Prävention und angrenzender Bereiche hinsichtlich Inhalt, Ausrichtung und Aufgaben bestimmen. ▪ kennen die Typen und Ebenen von Prävention. ▪ kennen die zentralen Konzepte in der angewandten Gesundheitsförderung. ▪ können zu ausgewählten theoretischen Grundlagen von Prävention und Gesundheitsförderung kritisch Stellung nehmen. ▪ können zentrale Entwicklungen zu Prävention und Gesundheitsförderung auf nationaler wie internationaler Ebene skizzieren. ▪ kennen Merkmale vulnerabler Gruppen. ▪ können für unterschiedliche Ziele der Prävention und Gesundheitsförderung aus praktischen Ansätzen auswählen und zwischen Verhaltens- sowie Verhältnisprävention unterscheiden. ▪ können Interventionen der Prävention und Gesundheitsförderung sowie deren Implementierung unter Berücksichtigung von Best-Practice-Guidelines konzipieren. ▪ können ihre gewählte Vorgehensweise vor dem theoretischen Hintergrund begründen, kritisch reflektieren, wissenschaftlich aufbereiten und diskutieren. ▪ können (mögliche) Ergebnisse bestimmen und Evaluierungsmöglichkeiten zuordnen. <p>Arbeitsauftrag – Begleitetes Selbststudium</p> <p>Die Studierenden erarbeiten schriftlich in Gruppen eine Intervention der Gesundheitsförderung oder Prävention für eine frei wählbare, spezifische Zielgruppe in einem Setting. Das zu reduzierende Problem/die zu stärkende Ressource wird identifiziert, die Kontextfaktoren analysiert, eine Passung des Interventionsdesigns zur Optimierung der Implementierung und Compliance vorgenommen, Ziele definiert, intendierte und nicht intendierte Konsequenzen abgeschätzt, und eine Evaluierungsform vorgeschlagen. Die Gruppenarbeit wird als verschriftlichte</p>	<p>Voraussetzung für die Teilnahme: Keine</p> <p>Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungskündigung): Schriftliche Prüfung</p> <p>Gesamt-ECTS-Credits des Moduls: 5</p> <p>Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: 3</p> <p>Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: 2</p> <p>Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: 30</p> <p>Qualifikation der Prüfer/innen: (siehe Studien- & Prüfungsordnung idgF)</p>

<p>Seminararbeit abgegeben.</p> <p>ALTERNATIV (Einzelarbeit)</p> <p>Die Studierenden erstellen eine schriftliche Seminararbeit in Einzelarbeit zur Vertiefung eines thematischen Aspektes der Unterrichtsinhalte. Eine Liste mit Themenmöglichkeiten wird zur Verfügung gestellt.</p>	
<p>Literatur/Unterrichtsmaterialien</p> <p>Franke, A. (2012): Modelle von Gesundheit und Krankheit. Hans Huber, Bern. Insbesondere: Kapitel 12: Subjektive Theorien von Gesundheit und Krankheit.</p> <p>Haisch, J./Klotz, T./Hurrelmann, K. (2014): Möglichkeiten und Grenzen der Prävention und Gesundheitsförderung. In: Hurrelmann, K./Klotz, T./Haisch, H. (Hrsg.): Lehrbuch Prävention und Gesundheitsförderung. Hans Huber, Bern, 430-438.</p> <p>Hurrelmann, K. Klotz , T./Richter, M./Stock, S. (Hrsg.) (2018): Referenzwerk Prävention und Gesundheitsförderung: Grundlagen, Konzepte und Umsetzungsstrategien. Hogrefe. Insbesondere: Kapitel 3: Determinanten von Gesundheit. Kapitel 4: Gesundheitsförderung und Gesundheitsberatung.</p> <p>Hurrelmann, K./Richter, M. (2013): Gesundheits- und Medizinsoziologie. Eine Einführung in sozialwissenschaftliche Theorien von Krankheitsprävention und Gesundheitsförderung. Beltz Juventa, Weinheim/Basel. Insbesondere: Kapitel 2: Bedingungen für Gesundheit und Krankheit – empirische Befunde, Kapitel 4: Definition von Gesundheit und Krankheit – Wege zu einem integrativen Konzept. Kapitel 5: Gesundheitsförderung – Strategien zur Optimierung der Gesundheitsverhältnisse. Kapitel 6: Krankheitsprävention – Strategien zur Stärkung des Gesundheitsverhaltens.</p> <p>Jacklyn, G./Glasziou, P./Macaskill, P./Curratt, A. (2016): Meta-analysis of breast cancer mortality benefit and overdiagnosis adjusted for adherence: improving information on the effects of attending screening mammography. British Journal of Cancer 114: 1269–1276. Online unter: https://www.nature.com/articles/bjc201690.pdf (Juni 2018)</p> <p>Nöhammer, E./Stummer H./Schusterschitz, C. (2014): Employee perceived barriers to participation in Worksite health promotion. Journal of Public Health 22(1):23-31</p> <p>Nöhammer, E./Schusterschitz, C./Stummer, H. (2013): Employee perceived effects of Workplace Health Promotion. International Journal of Workplace Health Management 6(1):38-53.</p> <p>Nöhammer, E./Drexel, M Katzdobler, S Stummer, H. (2016): Einbindung verpflichtender Evaluierungen in ein integriertes Gesundheitsmanagement – Best Practice im Ordenskrankehaus der Elisabethinen Graz. In: Pfannstiel MA, Mehlich H (editors). Betriebliches Gesundheitsmanagement. Konzepte,</p>	<p>Lehrperson/en:</p> <p>(siehe aktueller Stundenplan)</p>

<p>Maßnahmen, Evaluation. Wiesbaden, Springer/Gabler, S. 381-391.</p> <p>Pace, L./Keating, N. (2014): A Systematic Assessment of Benefits and Risks to Guide Breast Cancer Screening Decisions. In: JAMA 311 (13): 1327–1335. Online unter: https://jamanetwork.com/journals/jama/fullarticle/1853165?rf=47342 (Juni 2018)</p> <p>Weiterführende Literatur und Unterrichtsmaterialien (z.B. Papers) werden auf der Lehr-/Lernplattform zur Verfügung gestellt.</p>	
--	--

<p>Modulbezeichnung Gesundheitspsychologie und –kommunikation (Pflichtmodul)</p>	<p>Modul: 15 Semester: 3</p>
<p>Inhalte des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Einführung in die Inhalte und Konzepte des Faches Gesundheitspsychologie</i> ▪ <i>Psychische und soziale Determinanten von Gesundheit und Krankheit</i> ▪ <i>Gesundheitsverhalten – Verhaltensmodelle, Veränderungsmodelle, ausgewählte Gesundheits- und Risikoverhaltensweisen</i> ▪ <i>Gesundheitspsychologisches Potential im Rahmen von Programmen zur Prävention und Gesundheitsverhaltensänderung</i> ▪ <i>Gesundheitserziehung</i> ▪ <i>Adressatengerechte und theoriebasierte Aufbereitung und Kommunikation von Gesundheits- und Risikoinformation</i> ▪ <i>Innovative Ansätze im Bereich der gesundheitspsychologischen Interventionsforschung</i> ▪ <i>Ökonomische Verhaltenstheorie: Präferenzen, Vertrauen, Altruismus</i> 	<p>LV-Code: 31N020</p> <p>Gruppengröße: 30</p> <p>Art der LV: Vorlesung und Übung</p> <p>Anwesenheitspflicht: Ja</p> <p>Unterrichtssprache: Deutsch</p>
<p>Lernergebnisse des Moduls</p> <p>Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen relevante Theorien des Gesundheitsverhaltens. ▪ kennen biopsychosoziale Faktoren, die zur Gesundheitserhaltung bzw. zu Gesundheitsstörungen beitragen. ▪ verstehen die Bedeutung der Gesundheitspsychologie und Verhaltens Epidemiologie für Prävention und Gesundheitsförderung im Kontext relevanter Krank- 	<p>Voraussetzung für die Teilnahme: Keine</p> <p>Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungskündigung): Schriftliche Prüfung, mündliche Prüfung</p> <p>Gesamt-ECTS-Credits des Moduls: 5</p>

<p>heitsbilder.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen und verstehen Modelle und Strategien der Gesundheitsverhaltensänderung. ▪ kennen unterschiedliche, auch webbasierte Interventionsstrategien und verfügen über Erfahrung mit zumindest einer spezifischen, gesundheitspsychologischen Interventionsstrategie. <p>Arbeitsauftrag – Begleitetes Selbststudium</p> <p>Planung, Durchführung und Dokumentation eines motivierenden Interviews zur Änderung eines spezifischen Gesundheitsverhaltens.</p>	<p><i>Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:</i></p> <p style="text-align: right;">3</p> <hr/> <p><i>Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:</i></p> <p style="text-align: right;">2</p> <hr/> <p><i>Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:</i></p> <p style="text-align: right;">30</p>
<p>Literatur/Unterrichtsmaterialien</p> <p>Knoll, N., Scholz, U. & Rieckmann, N. (2013). Einführung in die Gesundheitspsychologie. München: Ernst Reinhardt Verlag.</p> <p>Sutton, S., Baum, A., & Johnston, M. (Eds.). (2004). The Sage handbook of health psychology. London. Sage.</p> <p>Niedermeier M, Grafetstätter C, Hartl A & Kopp M (2017). A randomized crossover trial on acute stress-related physiological responses to mountain hiking. International Journal of Environmental Research and Public Health, 14, 905; doi: 10.3390/ijerph14080905</p> <p>Ledochowski L, Ruedl G, Taylor AH, Kopp M (2015) Acute Effects of Brisk Walking on Sugary Snack Cravings in Overweight People, Affect and Responses to a Manipulated Stress Situation and to a Sugary Snack Cue: A Crossover Study. PLoS ONE 10(3): e0119278. doi:10.1371/journal.pone.0119278</p> <p>Kopp M, Burtscher M, Kopp-Wilfling P, Ruedl G, Kumnig M, Ledochowski L, Rumpold G (2015). Is there a link between physical activity and alcohol use? Subst Use Misuse, 50(5), 546-551.</p> <p>Kopp M, Fleischhacker WW, Stürz K, Ruedl G, Kumnig M, Rumpold G. Poor health behaviour and reduced quality of life of people treated with psychotropic drugs. Hum Psychopharmacol Clin Exp 2011 Mar;26(2):161-7</p>	<p><i>Qualifikation der Prüfer/innen:</i></p> <p style="text-align: right;">(siehe Studien- & Prüfungsordnung idgF)</p> <hr/> <p><i>Lehrperson/en:</i></p> <p style="text-align: right;">(siehe aktueller Stundenplan)</p>

<p>Modulbezeichnung Umweltbedingte Determinanten von Public Health (Pflichtmodul)</p> <p>Hinweis: Dieses Modul wird vollständig online basierend auf der Lehr- und Lernplattform Moodle durchgeführt.</p>	<p>Modul: 16 Semester: 3</p>
<p>Inhalte des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Umwelt und Gesundheit (Environmental Health)</i> ▪ <i>Grundbegriffe der Umweltepidemiologie, Umwelthygiene, Umwelttoxikologie und Umweltmedizin</i> ▪ <i>Naturwissenschaftliche Grundlagen zu umweltbedingten Determinanten der Gesundheit</i> <ul style="list-style-type: none"> ○ <i>physikalische, radiologische, chemische, und biologische und genetische Prozesse</i> ▪ <i>Umweltfaktoren und grundlegende Konzepte, Prinzipien und Methoden umweltbedingter Risikoabschätzung</i> <ul style="list-style-type: none"> ○ <i>z.B. Lärm, Luftschadstoffe, Wasser, Boden, Abfall, Lebensmittel elektromagnetische Felder, Klimawandel, arbeitsbedingte Expositionen, Wohnungshygiene, genetische Faktoren</i> ▪ <i>Umweltepidemiologie und Umweltmedizin</i> ▪ <i>Umweltrisikomanagement, Katastrophenmedizin, Katastrophenmanagement</i> <ul style="list-style-type: none"> ○ <i>Katastrophe, Krise, Notfall, Szenario</i> ○ <i>Chemische und biologische Kampfstoffe, Bioterror, nuklearer Zwischenfall, andere Szenarien</i> ○ <i>Leitlinien der Katastrophenmedizin</i> ○ <i>Staatliches Krisen- und Katastrophenschutzmanagement</i> ▪ <i>Umweltrecht, Umweltmonitoring/Surveillance-Systeme (z.B. ECDC) und Umweltschutz</i> ▪ <i>Entwicklung von Gesundheitsstrategien</i> ▪ <i>Programme mit Focus auf Populationsgesundheit, WHO "Health for All"-Programm (HFA), "Health in all Policies" (HiAP)</i> 	<p>LV-Code: 31N021</p> <p>Gruppengröße: 30</p> <p>Art der LV: Vorlesung und Übungen</p> <p>Anwesenheitspflicht: Ja</p> <p>Unterrichtssprache: Deutsch und Englisch</p>
<p>Lernergebnisse des Moduls</p> <p>Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>kennen die Grundbegriffe der Umweltepidemiologie, Umwelthygiene, Umwelttoxikologie und Umweltmedizin.</i> ▪ <i>kennen die umweltbedingte Determinanten der Gesundheit und verstehen wie sich gesellschaftliche Entwicklungen auf die Determinanten auswirken.</i> 	<p>Voraussetzung für die Teilnahme: Keine</p> <p>Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung): Schriftliche und mündliche Prüfung</p>

<ul style="list-style-type: none"> ▪ verstehen Konzepte und Forschungsmethoden im Bereich Umweltepidemiologie und unterscheiden diese. ▪ kennen Definition/Unterscheidung/Abgrenzung insbesondere von Katastrophe, Krise, Notfall und Szenario. ▪ wissen über die Bedrohungsmöglichkeiten (Erreger, Giftstoffe, Strahlung, Erdbeben etc.) und deren Auswirkungen auf die Bevölkerung (z.B. Panik) Bescheid. ▪ haben Kenntnis über die globale Public Health Situation und verstehen global-politische Fragestellungen und Handlungsmöglichkeiten. ▪ erproben und bauen ihre Projektmanagement-, Kommunikations- und Präsentationsfähigkeit aus. 	<p><i>Gesamt-ECTS-Credits des Moduls:</i></p> <p style="text-align: right;">5</p> <hr style="border-top: 1px dashed black;"/> <p><i>Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:</i></p> <p style="text-align: right;">1</p> <hr style="border-top: 1px dashed black;"/> <p><i>Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:</i></p> <p style="text-align: right;">4</p> <hr style="border-top: 1px dashed black;"/> <p><i>Virtuelle Interaktionszeit in UE:</i></p> <p style="text-align: right;">50</p>
<p>Arbeitsauftrag – Begleitetes Selbststudium</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden bearbeiten in Absprache mit der/den Lehrperson/en im Team ein theoretisches Thema aus dem Bereich umweltbedingte Determinanten (Lärm, Luft, Wasser, Boden, Lebensmittel, elektromagnetische Felder, Klimawandel, arbeitsbedingte Expositionen, genetische Faktoren) von Gesundheit. ▪ Die Studierenden erstellen einen Plan für eine Umweltmaßnahme mit Protokoll für eine empirische Begleitstudie zum Einfluss auf die Bevölkerungsgesundheit einer Region und diskutieren diese in einem Rollenspiel mit regionalen Vertretern aus der Gesundheits- und Umweltpolitik ▪ Erstellung eines wissenschaftlichen Posters und Präsentation über die Lehr- und Lernplattform Moodle (mündliche Teilprüfungsleistung, 50% der Prüfungsleistung). ▪ Erstellung ein „executive summary“ (schriftliche Teilprüfungsleistung, 50% der Prüfungsleistung). 	<p><i>Qualifikation der Prüfer/innen:</i></p> <p>(siehe Studien- & Prüfungsordnung idgF)</p>
<p>Literatur/Unterrichtsmaterialien</p> <p>GBD 2016 DALYs and HALE Collaborators (2017). "Global, regional, and national disability-adjusted life-years (DALYs) for 333 diseases and injuries and healthy life expectancy (HALE) for 195 countries and territories, 1990–2016: a systematic analysis for the Global Burden of Disease Study 2016." <i>Lancet</i> 390: 1260-1344.</p> <p>Landrigan PJ, Fuller R, Acosta NJR, et al. The Lancet Commission on pollution and health. <i>Lancet</i> (London, England) 2018; 391(10119):462-512. doi: 10.1016/s0140-6736(17)32345-0.</p> <p>Grimalt JO, Böse-O'Reilly S, van den Hazel P. Steps forward</p>	<p><i>Lehrperson/en:</i></p> <p style="text-align: right;">(siehe aktueller Stundenplan)</p>

<p>reduction of environmental impact on children's health. Environ Res. 2018 Jul;164:184-185. doi: 10.1016/j.envres.2018.02.015.</p> <p>Ha E, Basu N, Bose-O'Reilly S, Dórea JG, McSorley E, Sakamoto M, Chan HM. Current progress on understanding the impact of mercury on human health. Environ Res. 2017 Jan;152:419-433.</p> <p>Die Lehrveranstaltung wird zusätzlich durch aktuelle (internationale und nationale) Publikationen und e-Medien ergänzt.</p>	
---	--

Modulbezeichnung Methoden in Public Health I (Wahlpflichtmodul)		Modul: 17 Semester: 3
Inhalte des Moduls <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>In diesem Wahlpflichtmodul sollen die Studierenden eine der folgenden englischsprachigen Lehrveranstaltungen im Bereich „Methoden in Public Health“ wählen:</i> ▪ <i>Clinical Epidemiology</i> ▪ <i>Advanced Systematic Reviews and Meta-Analysis</i> ▪ <i>Scientific Reporting and Writing</i> ▪ <i>Die jeweiligen Inhalte der Lehrveranstaltungen werden separat in den Lehrveranstaltungsblättern ausgewiesen.</i> 		Gruppengröße: 30 Art der LV: Vorlesung mit Übung Anwesenheitspflicht: Ja Unterrichtssprache: Deutsch Voraussetzung für die Teilnahme: keine
Lernergebnisse des Moduls Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none"> ▪ erlangen vertiefte Kenntnisse und Verständnis in ausgewählten Methoden der Public Health Forschung. ▪ können das erlangte Wissen zu den Methoden aus den Bereichen Epidemiologie, Biostatistik und Evidenzsynthese gezielt vertiefen, erproben und neue Verfahren erlernen. ▪ lernen die Methoden praktisch umzusetzen und anzuwenden (z.B. Software Kurs, Übungen). 		Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung): Schriftliche Prüfung Gesamt-ECTS-Credits des Moduls: 5 Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: 3 Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: 2 Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: 30
Arbeitsauftrag: Begleitetes Selbststudium Die jeweiligen Arbeitsaufträge sind separat in den einzelnen Lehrveranstaltungsblättern beschrieben.		
LV-Code	Lehrveranstaltungen des Moduls	ECTS-Credits
31N022	Clinical Epidemiology	5
31N023	Advanced Systematic Reviews and Meta-Analysis	5
31N024	Scientific Reporting and Writing	5

Lehrveranstaltungsbezeichnung Clinical Epidemiology	Modul: 17 Semester: 3	
Inhalte der Lehrveranstaltung <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Introduction to public health:</i> <ul style="list-style-type: none"> ○ <i>Historical background and current issues</i> ▪ <i>Introduction to epidemiology:</i> <ul style="list-style-type: none"> ○ <i>Historical background and current issues</i> ○ <i>Frequency measures and effect measures</i> ○ <i>Different study types</i> ○ <i>Bias</i> ▪ <i>Clinical epidemiology:</i> <ul style="list-style-type: none"> ○ <i>Risk studies</i> ○ <i>Prognostic studies</i> ○ <i>Diagnostic studies</i> ○ <i>Clinical studies</i> ○ <i>Safety studies</i> ▪ <i>Group exercises on study design</i> ▪ <i>Decision analysis in public health, epidemiology and medicine</i> <ul style="list-style-type: none"> ○ <i>Introduction</i> ○ <i>Diagnostic decision tree</i> ○ <i>Markov models</i> ○ <i>Cost-effectiveness analysis</i> 	LV-Code: 31N022	
	Gruppengröße: 30	
	Art der LV: Vorlesung und Übung	
	Anwesenheitspflicht: Ja	
	Unterrichtssprache: Englisch	
Lernergebnisse der Lehrveranstaltung The students... <ul style="list-style-type: none"> ▪ are able to define and differentiate the basic concepts and principles of public health and epidemiology. ▪ know the epidemiological concepts, principles and methods, and can calculate and apply epidemiological measures. ▪ can define and apply the basic epidemiological study types to analyze preventive, diagnostic and therapeutic interventions to guide medical decision making. ▪ are familiar with the basics of clinical and health economic decision analysis in public health and medicine ▪ can develop and analyze decision-analytic models. ▪ are able to apply practical examples and develop and understanding of scientific analyses and studies, which 	Voraussetzung für die Teilnahme: Keine	
	Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung): Schriftliche Prüfung	
	<table border="1"> <tr> <td data-bbox="1075 1659 1396 1780"> Gesamt-ECTS-Credits des Moduls: 5 </td> </tr> <tr> <td data-bbox="1075 1787 1396 2033"> Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: 3 </td> </tr> </table>	Gesamt-ECTS-Credits des Moduls: 5
Gesamt-ECTS-Credits des Moduls: 5		
Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: 3		

<p>are the basis for evidence-based medicine and evidence-based decisions.</p> <p>Arbeitsauftrag – Begleitetes Selbststudium</p> <p>Students receive material and guided tasks in preparation of the course. Under the guidance of the teachers, students develop an outline of a study design and conduct a guided practicum completing a study protocol after the course on Moodle.</p>	<p><i>Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:</i></p> <p style="text-align: right;">2</p>
<p>Literatur/Unterrichtsmaterialien</p> <p>Gordis L. Chaper 1 - Introduction. Epidemiology (4th edn). Philadelphia, PA: Saunders Elsevier, 2009.</p> <p>Gordis L. Chaper 3 - Measuring the occurrence of disease: I. Morbidity. Epidemiology (4th edn). Philadelphia, PA: Saunders Elsevier, 2009.</p> <p>Gordis L. Chaper 7 - Assessing the efficacy of preventive and therapeutic measures: randomized trials. Epidemiology (4th edn). Philadelphia, PA: Saunders Elsevier, 2009.</p> <p>Gordis L. Chaper 11 - Estimating risks: is there an association? Epidemiology (4th edn). Philadelphia, PA: Saunders Elsevier, 2009.</p> <p>Newman TB, Kohn MA. Chapter 3 - Dichotomous tests. Evidence-based diagnosis, 2009.</p> <p>Newman TB, Kohn MA. Chapter 4 - Multilevel and continuous tests. Evidence-based diagnosis, 2009.</p> <p>Grimes et al. An overview of clinical research: the lay of the land. Lancet 2002.</p> <p>Tonino et al. Fractional flow reserve versus angiography for guiding percutaneous coronary intervention. N Engl J Med 2009.</p>	<p><i>Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:</i></p> <p style="text-align: right;">30</p> <p><i>Qualifikation der Prüfer/innen:</i></p> <p style="text-align: center;">(siehe Studien- & Prüfungsordnung idgF)</p> <p><i>Lehrperson/en:</i></p> <p style="text-align: center;">(siehe aktueller Stundenplan)</p>

<p>Lehrveranstaltungsbezeichnung</p> <p>Advanced Systematic Reviews and Meta-Analysis</p>	<p><i>Modul: 17</i></p> <p><i>Semester: 3</i></p>
<p>Inhalte der Lehrveranstaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Summary and repetition of principles of how to prepare a simple meta-analysis (randomized clinical trials with two treatment arms)</i> <ul style="list-style-type: none"> ○ <i>Analysis of heterogeneity in simple meta-analysis</i> ○ <i>Quantification of heterogeneity</i> ○ <i>Subgroup analysis</i> ○ <i>Meta-regression</i> 	<p><i>LV-Code:</i></p> <p style="text-align: right;">31N023</p> <p><i>Gruppengröße:</i></p> <p style="text-align: right;">30</p> <p><i>Art der LV:</i></p> <p style="text-align: center;">Vorlesung und Übung</p> <p><i>Anwesenheitspflicht:</i></p> <p style="text-align: right;">Ja</p>

<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Diagnostic meta-analysis:</i> <ul style="list-style-type: none"> ○ <i>Principles and measures of studies for diagnostic test accuracy</i> ○ <i>Summary ROC curves</i> ▪ <i>Multiple treatment comparisons: indirect comparisons and network meta-analysis, bayesian meta-analysis</i> <ul style="list-style-type: none"> ○ <i>Background and context of its application</i> ○ <i>Methods for indirect comparisons</i> ○ <i>The steps of network meta-analysis</i> ○ <i>Prerequisites and assumptions</i> ○ <i>Evaluation of results from indirect comparisons and network meta-analysis</i> ○ <i>Evaluation of the methodological quality of network meta-analysis</i> ○ <i>Meta-analysis with individual patient data</i> 	<p>Unterrichtssprache: Englisch</p>								
<p>Lernergebnisse der Lehrveranstaltung</p> <p>The students...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ develop an understanding for subgroup analysis and meta-regression, the interpretation of their results and limitations of these methods. ▪ have a general understanding of diagnostic meta-analysis and its characteristics. ▪ understand the background and the context of application of multiple treatment comparisons when evaluating health technologies. ▪ have a general understanding for quantitative methods in indirect comparisons. ▪ know the meaning of terminology (indirect comparison, ‚mixed treatment comparison‘, network meta-analysis) and are able to graphically illustrate an evidence network based on given studies. ▪ are familiar with the foundation and concepts of network meta-analysis. ▪ know the assumptions made by network meta-analysis and how to test them. ▪ know the different statistical models for network meta-analysis. ▪ are able to interpret the results of a network meta-analysis. ▪ are familiar with the strengths and limitations of network meta-analysis. ▪ know evaluation tools for network meta-analysis and can apply them. 	<p>Voraussetzung für die Teilnahme: Keine</p> <p>Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungskündigung): Schriftliche Prüfung</p> <table border="1" data-bbox="1070 1211 1402 1711"> <tr> <td>Gesamt-ECTS-Credits des Moduls:</td> <td style="text-align: right;">5</td> </tr> <tr> <td>Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:</td> <td style="text-align: right;">3</td> </tr> <tr> <td>Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:</td> <td style="text-align: right;">2</td> </tr> <tr> <td>Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:</td> <td style="text-align: right;">30</td> </tr> </table> <p>Qualifikation der Prüfer/innen: (siehe Studien- & Prüfungsordnung idgF)</p>	Gesamt-ECTS-Credits des Moduls:	5	Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:	3	Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:	2	Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:	30
Gesamt-ECTS-Credits des Moduls:	5								
Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:	3								
Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:	2								
Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:	30								

<ul style="list-style-type: none"> ▪ have knowledge of the basic methods for meta-analysis with individual patient data. ▪ know the advantages and disadvantages of meta-analysis using individual patient data. <p>Arbeitsauftrag – Begleitetes Selbststudium</p> <p>The students will conduct a network meta-analysis in groups of 3-4 students. The studies will be provided via the student online platform. Students will perform all steps involved in a network meta-analysis. After all essential steps they will receive feedback and directions from the teachers.</p>	
<p>Literatur/Unterrichtsmaterialien</p> <p>Borenstein M., Hedges L, Higgins J., Rothstein, H.: Introduction to Meta-Analysis. John Wiley & Sons, Chichester 2009.</p> <p>Macaskill P, Gatsonis C, Deeks JJ, Harbord RM, Takwoingi Y. Chapter 10: Analysing and Presenting Results. In: Deeks JJ, Bossuyt PM, Gatsonis C (editors), Cochrane Handbook for Systematic Reviews of Diagnostic Test Accuracy Version 1.0. The Cochrane Collaboration, 2010. Available from: http://srdta.cochrane.org/</p> <p>Jansen JP, Fleurence R, Devine B, Itzler R, Barrett A, Hawkins N, et al. Interpreting Indirect Treatment Comparisons and Network Meta-Analysis for Health-Care Decision Making: Report of the ISPOR Task Force on Indirect Treatment Comparisons Good Research Practices: Part 1. Value in Health. 2011;14:417-28.</p> <p>Hoaglin DC, Hawkins N, Jansen JP, Scott DA, Itzler R, Cappelleri JC, et al. Conducting Indirect-Treatment-Comparison and Network-Meta-Analysis Studies: Report of the ISPOR Task Force on Indirect Treatment Comparisons Good Research Practices: Part 2. Value in Health. 2011;14:429-37.</p> <p>Hutton B, Salanti G, Caldwell DM, Chaimani A, Schmid CH, Cameron C, et al. The PRISMA Extension Statement for Reporting of Systematic Reviews Incorporating Network Meta-analyses of Health Care Interventions: Checklist and Explanations. Ann Intern Med. 2015;162:777–784.</p> <p>Jansen, et al. "Indirect treatment comparison/network meta-analysis study questionnaire to assess relevance and credibility to inform health care decision making: an ISPOR-AMCP-NPC Good Practice Task Force report." Value in Health 17.2 (2014): 157-173</p> <p>Riley RD, Lambert PC, Abo-Zaid G. Meta-analysis of individual participant data: rationale, conduct, and reporting. BMJ. 2010;34</p> <p>Riley RD, Lambert PC, Abo-Zaid G. Meta-analysis of individual participant data: rationale, conduct, and reporting. BMJ. 2010;340: c221</p>	<p><i>Lehrperson/en:</i></p> <p>(siehe aktueller Stundenplan)</p>

Lehrveranstaltungsbezeichnung Scientific Reporting and Writing	Modul: 17 Semester: 3
Inhalte der Lehrveranstaltung <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Writing in English Language</i> ▪ <i>Principles of good writing</i> ▪ <i>The format of a scientific manuscript and a thesis</i> ▪ <i>How to read a paper?</i> ▪ <i>From the research question to a manuscript`</i> ▪ <i>Planning the writing, time management and self-organization</i> ▪ <i>The peer review process (journal guidelines, submitting a paper, writing a peer review)</i> ▪ <i>Giving, receiving and reacting to critical feedback in oral and written form</i> ▪ <i>Ethical issues in scientific publication (study design and ethics, authorship/conflict of interest, editorial decisions, plagiarism)</i> ▪ <i>Working in science (project planning and grant writing)</i> ▪ <i>Communication of science to the general public (media, participation in an interview, writing about science for general audiences)</i> ▪ <i>Practical examples and group exercises on writing of manuscript parts and giving constructive critical feedback</i> 	LV-Code: 31N024 Gruppengröße: 30 Art der LV: Vorlesung und Übung Anwesenheitspflicht: Ja Unterrichtssprache: Englisch
Lernergebnisse der Lehrveranstaltung The students... <ul style="list-style-type: none"> ▪ have a better understanding of scientific English. ▪ know the principles of scientific writing. ▪ know the structure and elements of a scientific manuscript, as well as the function of these elements in the context of research performed. ▪ are able to systematically plan the writing of a scientific document. ▪ are familiar with the peer review process. ▪ can provide critical and constructive feedback in oral and written form as well as they can review a scientific text of their peers. ▪ know the ethical issues in scientific publications. Arbeitsauftrag – Begleitetes Selbststudium	Voraussetzung für die Teilnahme: Keine Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungskündigung): Schriftliche Prüfung Gesamt-ECTS-Credits des Moduls: 5 Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: 3 Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: 2

<ul style="list-style-type: none"> ▪ Exercise 1: Students will receive a text in English, and will correct mistakes and improve clearness, flow and logic. ▪ Exercise 2: Students will develop an abstract, short paper or poster, which will be distributed to their peers using the student online platform. They will integrate these comments Exercise 3: in order to improve their text. ▪ Students will give a critical and constructive feedback to the work of their peers and receive a feedback on their advice. 	<p><i>Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:</i></p> <p style="text-align: right;">30</p>
<p>Literatur/Unterrichtsmaterialien</p> <p>Katz, Michael J. (2009): From Research to Manuscript A Guide to Scientific Writing. ISBN 978-1-4020-9467-5. Springer.</p> <p>Hofmann, Angelika H. (2010): Scientific Writing and Communication: Papers, Proposals, and Presentations. ISBN-13: 978-0195390056. OUP USA.</p> <p>Website for Communication Training: http://www.diana.ibg.uu.se/ Teaching Script</p>	<p><i>Qualifikation der Prüfer/innen:</i></p> <p style="text-align: center;">(siehe Studien- & Prüfungsordnung idgF)</p> <hr/> <p><i>Lehrperson/en:</i></p> <p style="text-align: center;">(siehe aktueller Stundenplan)</p>

Modulbezeichnung Qualitätssicherung und Aufsicht im öffentlichen Gesundheitswesen (Wahlpflichtmodul)	Modul: 18 Semester: 3
Inhalte des Moduls <ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundlagen in der ärztlichen Begutachtung ▪ Übersicht über Maßnahmen der Qualitätssicherung und des Qualitätsmanagements ▪ Grundlagen der Hygiene und hygienischer Qualitätssicherung in Behandlungs-, Pflege- und Gemeinschaftseinrichtungen ▪ Grundlagen der Beratung, Vorbeugung, dem Monitoring, der Surveillance und Durchführung von Maßnahmen zur Reduktion übertragbarer Erkrankungen; Impfwesen ▪ Umweltbezogener Gesundheitsschutz, Umweltmedizin, Gefahren- und Risikomanagement ▪ Grundlagen der Trinkwasser- und Lebensmittelüberwachung ▪ Ausgewählte Kapitel der Gerichtsmedizin mit Bezug zum Öffentlichen Gesundheitsdienst ▪ Grundlagen der Verkehrsmedizin, Führerscheineignung und der Beurteilung von Beeinträchtigungen von Fahrzeuglenkern durch Alkohol, Drogen und Medikamente ▪ Grundlagen der Suchtmedizin und der Substitutionsbehandlung 	LV-Code: 31N025
	Gruppengröße: 30
	Art der LV: Vorlesung
	Anwesenheitspflicht: Ja
	Unterrichtssprache: Deutsch
Lernergebnisse des Moduls Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none"> ▪ erlernen Konzepte und Grundlagen der Qualitätssicherung und des Qualitätsmanagements im öffentlichen Gesundheitswesen. ▪ erlangen Kenntnisse und Verständnis zum bevölkerungsbezogenen Gesundheitsschutz in den spezifischen Bereichen hygienischer Überwachung von Gesundheits-, Pflege- und Gemeinschaftseinrichtungen, bevölkerungsmedizinisches Management infektiöser Erkrankungen, Impfwesen, Umwelttoxikologie und Umwelthygiene. ▪ erlangen Kenntnisse in forensischer Diagnostik, Totenbeschau, Begutachtung von Fahrzeuglenkern und Validierung der Substitutionsbehandlung. ▪ kennen die grundlegenden Strukturen und Verordnungen der Trinkwasser-/Lebensmittelüberwachung. 	Voraussetzung für die Teilnahme: Keine
	Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungskündigung): Schriftliche Prüfung
	Gesamt-ECTS-Credits des Moduls: 5
	Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: 3
Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: 2	

<ul style="list-style-type: none"> erproben im Rahmen des begleiteten Selbststudiums deren Selbstorganisationsfähigkeit sowie Projektmanagement und Zeitmanagementkompetenz. <p>Arbeitsauftrag – Begleitetes Selbststudium</p> <ul style="list-style-type: none"> Teilnahme an den begleitenden Praktika Auswertung der Meldedaten zur Grippezeit in Tirol und Hochrechnung auf die Gesamtbevölkerung; Entwicklung über die letzten Jahre etc. 	<p><i>Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:</i></p> <p style="text-align: right;">30</p>
<p>Literatur/Unterrichtsmaterialien</p> <p>PROHYG 2.0 – Organisation und Strategie der Krankenhaus-hygiene; Bundesministerium für Gesundheit; 2014</p> <p>Verkehrsmedizin – Fahreignung, Fahrsicherheit Unfallrekonstruktion; B.Madea, F.Mußhoff, G.Berghausen (Hrsg.); Deutscher Ärzte-Verlag, 2012</p> <p>Die ärztliche Leichenschau; Madea; Springer-Verlag, 2014</p> <p>Handbuch Substitutionsbehandlung in Oberösterreich; Version 2.0; 2016</p> <p>Das Österreichische Impfsystem und seine Finanzierung; Mag. Michael Kunze; Forum Impfschutz; 2010</p> <p>BMASGK - Österreichischer Impfplan 2018</p> <p>Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen; P.Hensen; Springer-Verlag, 2016</p>	<p><i>Lehrperson/en:</i></p> <p style="text-align: right;">(siehe aktueller Stundenplan)</p>

Modulbezeichnung Ethik und Soziale Verantwortung (Pflichtmodul)	Modul: 19 Semester: 4
Inhalte des Moduls <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Grundbegriffe der Ethik und Einordnung ethischer Argumentation in die entsprechenden Theoriefamilien und Konzepte (u.a. Utilitarismus, Egalitarismus, Deontologie, Menschenrechte)</i> ▪ <i>Die Prinzipien ethischen Handelns in Medizin und Public Health (Selbstbestimmung, (respect for autonomy), Schadensvermeidung (non-maleficence), Patient/inn/enwohl (beneficence), Soziale Gerechtigkeit (justice))</i> ▪ <i>Anwendung der ethischen Theorie auf die Praxis in Public Health und Gesundheitsversorgung</i> ▪ <i>Ansätze der medizinethischen Urteilsbildung</i> ▪ <i>Organisationsethik und Wertemanagement</i> ▪ <i>Ethische Diskurse in den Einrichtungen des Gesundheitswesens</i> ▪ <i>Die Bedeutung und Methoden ethischer Urteilsbildung bei den Fragen am Ende des Lebens</i> ▪ <i>Leistungsbegrenzungen aus der Perspektive ethischer Urteilsfindung</i> ▪ <i>Good Epidemiological Practice (GEP) und Good Clinical Practice (GCP) einschl. ethischer Aspekte, Datenmanagement, Datenschutz, Vertraulichkeit, Datensicherheit, Disclosure</i> ▪ <i>Ethikkommissionen und Research Committees</i> ▪ <i>Chancen und Grenzen der biomedizinischen Forschung aus einer ethischen Perspektive</i> ▪ <i>Gruppenübung: Durchführung und Reflexion einer ethischen Fallbesprechung</i> ▪ <i>Übung im begleitenden Selbststudium: Entwicklung einer ethisch fundierten Urteilsbildung am Beispiel eines ethischen Dilemmas</i> 	LV-Code: <div style="text-align: right;">31N026</div> <hr/> Gruppengröße: <div style="text-align: right;">30</div> <hr/> Art der LV: <div style="text-align: center;">Vorlesung und Übung</div> <hr/> Anwesenheitspflicht: <div style="text-align: right;">Ja</div> <hr/> Unterrichtssprache: <div style="text-align: right;">Deutsch</div>
Lernergebnisse des Moduls Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>kennen die zentralen ethischen Grundbegriffe und Grundtypen ethischer Theorien und die Menschenrechte und die Prinzipien ethischen Handelns in Medizin und Public Health.</i> 	Voraussetzung für die Teilnahme: <div style="text-align: right;">Keine</div> <hr/> Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungskündigung): <div style="text-align: right;">Schriftliche Prüfung</div>

<ul style="list-style-type: none"> ▪ können die ethischen Theorien auf die Praxis in Public Health und Gesundheitsversorgung anwenden. ▪ entwickeln ein Grundverständnis für ethische Fragen und Dilemmata im Gesundheitswesen. ▪ kennen unterschiedliche Modelle der ethischen Urteilsfindung. ▪ können ethisch fundiert argumentieren und ein Urteil begründen. ▪ kennen Good Epidemiological Practice (GEP) und Good Clinical Practice (GCP). ▪ können am Beispiel ausgewählter bioethischer Themen deren Komplexität und Diskursnotwendigkeit erkennen und erläutern. ▪ verstehen die Bedeutung und die Reichweite ethischer Diskurse im Gesundheitswesen. ▪ können organisationsethische Überlegungen in den Kontext von Gesundheitseinrichtungen übertragen. ▪ können ihren Standpunkt klar und prägnant formulieren sowie erläutern. ▪ können über das Erlernte und Erreichte kritisch reflektieren. 	<p><i>Gesamt-ECTS-Credits des Moduls:</i></p> <p style="text-align: right;">5</p> <hr style="border-top: 1px dashed #000;"/> <p><i>Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:</i></p> <p style="text-align: right;">3</p> <hr style="border-top: 1px dashed #000;"/> <p><i>Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:</i></p> <p style="text-align: right;">2</p> <hr style="border-top: 1px dashed #000;"/> <p><i>Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:</i></p> <p style="text-align: right;">30</p>
<p>Arbeitsauftrag – Begleitetes Selbststudium</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden bearbeiten in Begleitung der Lehrperson/en auf der Lernplattform Moodle eingestellte ethische Dilemmata und entwickeln eine ethisch begründete Entscheidung. ▪ Die Studierenden erarbeiten in Begleitung der Lehrperson/en auf der Lernplattform Moodle eingestellte Fachliteratur zu biomedizinischen Themenfeldern und bilden sich dazu eine eigene Meinung. ▪ Die Studierenden wählen ein bioethisches Thema aus, erstellen hierzu eine differenzierte ethische Abwägung und formulieren eine eigene Stellungnahme. Die erarbeiteten Stellungnahmen werden auf die Lernplattform Moodle hochgeladen und unter Supervision der Lehrperson/en diskutiert. 	<p><i>Qualifikation der Prüfer/innen:</i></p> <p style="text-align: center;">(siehe Studien- & Prüfungsordnung idgF)</p>
<p>Literatur/Unterrichtsmaterialien</p> <p>Folienhandout und aktuelle Publikationen</p> <p>Steinkamp, N., Ethik in der Klinik und Pflegeeinrichtungen. Ein Arbeitsbuch, Luchterhand 2005.</p> <p>Marckmann G, Siebert U., Kosteneffektivität als Allokationskriterium in der Gesundheitsversorgung. Zeitschrift für</p>	<p><i>Lehrperson/en:</i></p> <p style="text-align: center;">(siehe aktueller Stundenplan)</p>

<p>medizinische Ethik 2002;48(2):171-190. Kosten und Nutzen im Gesundheitswesen – Zur normativen Funktion ihrer Bewertung. Eine Stellungnahme, hg. V. Deutschen Ethikrat, Berlin 2011. Fischer, M., Managemententscheidungen in Einrichtungen der Caritas und Diakonie, in: Fritz, A., Fischer, M. et al. (Hg.), Entscheidungen im Management christlicher Organisationen, Freiburg 2016, 19-43. Schockenhoff, E., Ethik des Lebens. Grundlagen und neue Herausforderungen, Herder, Freiburg 2009 (Auszüge) Giovanni Maio, Mittelpunkt Mensch, Lehrbuch der Ethik in der Medizin, Schattauer 2017 (Auszüge) Weiterführende Literatur und Unterrichtsmaterialien (z.B. publizierte Fallstudien und Diskursmodelle etc.) werden auf der Lehr-/Lernplattform zur Verfügung gestellt.</p>	
--	--

<p>Modulbezeichnung Methoden in Public Health II (Wahlpflichtmodul)</p>	<p>Modul: 20 Semester: 4</p>
<p>Inhalte des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>In diesem Wahlpflichtmodul sollen die Studierenden eine der folgenden englischsprachigen Lehrveranstaltungen im Bereich „Methoden in Public Health“ wählen:</i> <ul style="list-style-type: none"> ○ <i>Causal Inference in Observational Studies and Clinical Trials (HTADS)</i> ○ <i>Decision Modeling Approaches – A practical Hands-on Workshop (HTADS)</i> ○ <i>Big Data: Data from registries, secondary data, health service research data, and pragmatic trials</i> ▪ <i>Die jeweiligen Inhalte der Lehrveranstaltungen werden separat in den Lehrveranstaltungsblättern ausgewiesen.</i> 	<p>Gruppengröße: 30</p> <p>Art der LV: Vorlesung mit Übung</p> <p>Anwesenheitspflicht: Ja</p> <p>Unterrichtssprache: Deutsch</p>
<p>Lernergebnisse des Moduls</p> <p>Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ erlangen vertiefte Kenntnisse und Verständnis in ausgewählten Methoden der Public Health Forschung. ▪ können das erlangte Wissen zu den Methoden aus den Bereichen Epidemiologie, Biostatistik und Evidenzsynthese gezielt vertiefen, erproben und neue Verfahren erlernen. ▪ lernen die Methoden praktisch umzusetzen und anzuwenden (z.B. Software Kurs, Übungen). <p>Arbeitsauftrag: Begleitetes Selbststudium</p> <p>Die jeweiligen Arbeitsaufträge sind separat in den einzelnen</p>	<p>Voraussetzung für die Teilnahme: Keine</p> <p>Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungskündigung): Schriftliche Prüfung</p> <p>Gesamt-ECTS-Credits des Moduls: 5</p> <p>Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: 3</p> <p>Begleitetes Selbststudium in</p>

Lehrveranstaltungsblättern beschrieben.			ECTS-Credits: 2
			Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: 30
LV-Code	Lehrveranstaltungen des Moduls	ECTS-Credits	
31N027	Causal Inference in Observational Studies and Clinical Trials	5	
31N028	Decision Modelling Approaches – A Practical Hands-on Workshop	5	
31N029	Big Data: Data from registries, secondary data, health service research data, and pragmatic trials	5	

Lehrveranstaltungsbezeichnung	
Causal Inference in Observational Studies and Clinical Trials	Modul: 20 Semester: 4
Inhalte der Lehrveranstaltung <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Key concepts and methodological approaches to causal inference in observational and experimental studies</i> ▪ <i>Causality and Counterfactuals</i> ▪ <i>Causal Graphs</i> ▪ <i>Causal methods: g-formula, marginal structural models with inverse probability weighting, structural nested models with g-estimation</i> ▪ <i>Adjustment for time-varying confounding</i> ▪ <i>Adjustment for treatment switching in clinical trials</i> ▪ <i>Adjustment for multiple lines of treatments</i> ▪ <i>Evaluation of sustained treatment regimens, adjustment for adherence</i> ▪ <i>Discussion of case examples (HIV, Cardiovascular Diseases, Oncology, Obstetrics, Nutrition)</i> 	LV-Code: 31N027
	Gruppengröße: 30
	Art der LV: Vorlesung und Übung
	Anwesenheitspflicht: Ja
	Unterrichtssprache: Englisch
Lernergebnisse der Lehrveranstaltung	Voraussetzung für die Teilnahme: Keine
The students... <ul style="list-style-type: none"> ▪ understand concepts and methods of causality, counterfactuals and causal inference. ▪ be able to frame and interpret causal research questions. 	Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung): Schriftliche Prüfung

<ul style="list-style-type: none"> ▪ use causal diagrams (directed acyclic graphs, DAGs). ▪ be familiar with the paradigmatic shift from traditional statistical analysis to causal analysis and know the difference between naive methods and causal methods. ▪ know how to adjust for fixed and time-varying confounding and treatment switching/adherence. ▪ have a first experience using causal methods (g-formula, inverse probability weighting with marginal structural models, g-estimation with structural nested models). ▪ be able to practically apply publicly available software to case examples. ▪ be able to program analyses in STATA using inverse probability weighting (IPW) with marginal structural models (MSM) and g-estimation with rank-preserving structural failure time models (RPSFTM). ▪ know how to identify the appropriate adjustment method. ▪ know recommendations and guidelines on adjustment methods. <p>Arbeitsauftrag – Begleitetes Selbststudium</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Students receive material and guided tasks in preparation of the course. The content of the preparation material is assessed in a brief exam at the beginning of the course. ▪ The course combines lectures on theoretical concepts, discussions, case study exercises, and hands-on computer lab sessions (programmed in STATA). Under the guidance of the teachers, students work on practical applications using real world case examples addressing health interventions from different health technologies and different disease areas 	<p><i>Gesamt-ECTS-Credits des Moduls:</i></p> <p style="text-align: right;">5</p> <hr/> <p><i>Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:</i></p> <p style="text-align: right;">3</p> <hr/> <p><i>Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:</i></p> <p style="text-align: right;">2</p> <hr/> <p><i>Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:</i></p> <p style="text-align: right;">30</p> <p><i>Qualifikation der Prüfer/innen:</i></p> <p style="text-align: center;">(siehe Studien- & Prüfungsordnung idgF)</p>
<p>Literatur/Unterrichtsmaterialien</p> <p>Greenland S, Pearl J, Robins JM. Causal diagrams for epidemiologic research. <i>Epidemiology</i> 1999;10(1):37-48.</p> <p>Hernán MA & Robins JM. <i>Causal Inference</i>. Chapman & Hall/CRC, 2011 (http://www.hsph.harvard.edu/miguel-hernan/causal-inference-book/)</p> <p>Robins JM, Hernán MA, Siebert U. Estimations of the Effects of Multiple Interventions. In: Ezzati M, Lopez AD, Rodgers A, Murray CJL (eds.). <i>Comparative Quantification of Health Risks: Global and Regional Burden of Disease Attributable to Selected Major Risk Factors</i>. Vol. 1. World Health Organization: Geneva,</p>	<p><i>Lehrperson/en:</i></p> <p style="text-align: center;">(siehe aktueller Stundenplan)</p>

<p>2004;2191-2230.</p> <p>Latimer NR, Abrams KR, Lambert PC, Crowther MJ, Wailoo AJ, Morden JP, Akehurst RL, Campbell MJ. Adjusting survival time estimates to account for treatment switching in randomized controlled trials--an economic evaluation context: methods, limitations, and recommendations. <i>Med Decis Making</i> 2014;34(3):387-402.</p> <p>Latimer NR, Abrams K, Lambert P, Crowther M, Wailoo A, Morden J, Akehurst R, Campbell M. Adjusting for treatment switching in randomised controlled trials - A simulation study and a simplified two-stage method. <i>Stat Methods Med Res</i> 2014; Nov 21. pii: 0962280214557578. [Epub ahead of print]</p> <p>Morden JP, Lambert PC, Latimer NR, Abrams KR, Wailoo AJ. Assessing methods for dealing with treatment switching in randomised controlled trials: a simulation study. <i>BMC Med Res Methodol.</i> 2011; 11.</p> <p>Robins JM, Tsiatis AA. Correcting for Noncompliance in Randomized Trials Using Rank Preserving Structural Failure Time Models. <i>Commun Stat Theory Methods.</i> 1991; 20(8):2609-2631.</p> <p>White IR. Uses and limitations of randomization-based efficacy estimators. <i>Stat Methods Med Res.</i> 2005;14(4):327-47.</p>	
---	--

<p>Lehrveranstaltungsbezeichnung</p> <p>Decision Modelling Approaches – A Practical Hands-on Workshop</p>	<p>Modul: 20</p> <p>Semester: 4</p>
<p>Inhalte der Lehrveranstaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>This course combines theoretical concepts with practical hands-on exercises comprising five different modeling techniques applied in Public Health and Health Technology assessment. Real world case examples from different acute and chronic diseases will be discussed. The following topics will be presented:</i> <ul style="list-style-type: none"> ○ <i>Part 1: Modeling overview and taxonomy, decision trees, state-transition models (Markov models) and partitioned survival models, handling uncertainty and variability</i> ○ <i>Part 2: Microsimulation models, discrete event simulation models, handling individual behavior and waiting lines</i> ○ <i>Part 3: Infectious disease models, handling dynamic transmissions and herd immunity, other modeling approaches (e.g., agent-based models, system dynamics models, causal inference models, biologic systems models)</i> 	<p>LV-Code: 31N028</p> <p>Gruppengröße: 30</p> <p>Art der LV: Vorlesung und Übung</p> <p>Anwesenheitspflicht: Ja</p> <p>Unterrichtssprache: Englisch</p>

<p>Lernergebnisse der Lehrveranstaltung</p> <p>The students...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ understand the role of decision analysis and simulation in health care. ▪ are able to build and evaluate state-transition models, discrete event simulation models and infectious disease models. ▪ are able to judge when different modelling approaches are well-suited and when not. ▪ are able to critically assess modelling studies and derived conclusions. <p>Arbeitsauftrag – Begleitetes Selbststudium</p> <p>Students receive guided tasks in preparation of the course. In addition, students receive material to be prepared in advance of the course. Under the guidance of the teachers, students program several decision models using different decision-analytic software packages. Students complete a guided practicum on a review of published decision-analytic models in a defined area (disease/Intervention) after the course, summarizing, explaining and comparing these models. A discussion on this task will take place in a chat on Moodle and will be guided by the teacher.</p>	<p>Voraussetzung für die Teilnahme: Keine</p> <p>Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungskündigung): Schriftliche Prüfung</p> <p>Gesamt-ECTS-Credits des Moduls: 5</p> <p>Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: 3</p> <p>Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: 2</p> <p>Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: 30</p>
<p>Literatur/Unterrichtsmaterialien</p> <p>Siebert, U., When should decision-analytic modeling be used in the economic evaluation of health care? [Editorial]. European Journal of Health Economics, 2003. 4(3): p. 143-150.</p> <p>Hunink M, Glasziou P, Siegel J, Weeks J, Pliskin J, Elstein A, Weinstein M. Choosing the best treatment. Decision Making in Health and Medicine: Integrating Evidence and Values. New York, USA: Cambridge University Press, 2001;61-87.</p> <p>Roberts M, et al. Conceptualizing a Model. A Report of the ISPOR-SMDM Modeling Good Research Practices Task Force-2. MDM, 2012.32:678-689</p> <p>Siebert, U., et al., State-Transition Modeling: A Report of the ISPOR-SMDM Modeling Good Research Practices Task Force -3. Medical Decision Making, 2012. 32(5): p. 690-700.</p>	<p>Qualifikation der Prüfer/innen: (siehe Studien- & Prüfungsordnung idgF)</p> <p>Lehrperson/en: (siehe aktueller Stundenplan)</p>

<p>Lehrveranstaltungsbezeichnung</p> <p>Big Data: Data from registries, secondary data, health service research data, and pragmatic trials</p>	<p>Modul: 20</p> <p>Semester: 4</p>
<p>Inhalte der Lehrveranstaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Information and data in healthcare and health services research</i> <ul style="list-style-type: none"> ○ <i>Areas of evidence and data</i> ○ <i>Linkage of data (registry data, routine clinical data , cohort study data, trial data, etc.), linkage of primary, secondary and literature data</i> ○ <i>Plausibility checks and validation</i> ▪ <i>Data protection and data security</i> ▪ <i>Analytic techniques</i> ▪ <i>Principles of causality, counterfactuals and causal diagrams</i> ▪ <i>Methods for causal inference</i> <ul style="list-style-type: none"> ○ <i>multivariate analysis, propensity scores, g-formula, inverse probability weighting, g-estimation</i> ▪ <i>Big data analysis</i> <ul style="list-style-type: none"> ○ <i>Target trial concept</i> ○ <i>Adjustment for baseline and post-randomization confounding</i> ○ <i>Valid per-protocol analysis of sustained treatment regimens</i> ▪ <i>Limitations and interpretation of results from big data evaluation in health care</i> ▪ <i>Causal machine learning and new trends in big data</i> 	<p>LV-Code: 31N029</p> <p>Gruppengröße: 30</p> <p>Art der LV: Vorlesung und Übung</p> <p>Anwesenheitspflicht: Ja</p> <p>Unterrichtssprache: Englisch</p>
<p>Lernergebnisse der Lehrveranstaltung</p> <p>The students...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ understand the purposes, techniques, applications and limitations of data linkage. ▪ know the legal and practical aspects of data protection and data security. ▪ define causal interventions, draw and interpret causal diagrams, and distinguish causal from statistical associations. ▪ decide which analytical methods must be used in different situations to derive causal effect estimates, and understand the strengths and limitations of these methods. 	<p>Voraussetzung für die Teilnahme: Keine</p> <p>Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung): Schriftliche Prüfung</p> <p>Gesamt-ECTS-Credits des Moduls: 5</p> <p>Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: 3</p>

<ul style="list-style-type: none"> ▪ know how these methods are applied in big real world data and pragmatic trials, and what future trends are. ▪ Software Practicals: <ul style="list-style-type: none"> ○ Students will work through practical analyses using statistical software to demonstrate adjustment for baseline and time-dependent confounding. <p>Arbeitsauftrag – Begleitetes Selbststudium</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Critical appraisal of published scientific papers from cardiovascular, oncology, HIV, nutrition, obstetrics, and other public health relevant fields ▪ Software practicals to perform the following adjustments: <ul style="list-style-type: none"> ○ <i>Adjustment for time-independent confounders</i> ○ <i>Adjustment for time-dependent confounding</i> ○ <i>Adjustment for non-adherence in clinical trials</i> ○ <i>Assessment of direct effects</i> 	<p><i>Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:</i></p> <p style="text-align: right;">2</p>
	<p><i>Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:</i></p> <p style="text-align: right;">30</p>
	<p><i>Qualifikation der Prüfer/innen:</i></p> <p style="text-align: center;">(siehe Studien- & Prüfungsordnung idgF)</p>
<p>Literatur/Unterrichtsmaterialien</p> <p>Greenland S, Pearl J, Robins JM. Causal diagrams for epidemiologic research. <i>Epidemiology</i> (Cambridge, Mass) 1999; 10: 37-48. [Causal diagrams].</p> <p>Robins JM, Hernán MA, Siebert U. Estimations of the effects of multiple interventions. In: Ezzati M, Lopez A, Rodgers A, Murray C, eds, <i>Comparative quantification of health risks: global and regional burden of disease attributable to selected major risk factors</i>. Geneva: World Health Organization. 2004; 2191-230. Internet: http://www.who.int/publications/cra/chapters/volume2/2191-2230.pdf?ua=1 [Methods overview and first application of parametric g-formula].</p> <p>Latimer NR, Henshall C, Siebert U, Bell H. Treatment switching: statistical and decision-making challenges and approaches. <i>Int J Technol Assess Health Care</i> 2016; 32(3):160-6. [Treatment switching].</p> <p>Hernan MA, Hernandez-Diaz S, Werler MM, Mitchell AA. Causal knowledge as a prerequisite for confounding evaluation: an application to birth defects epidemiology. <i>American journal of epidemiology</i> 2002; 155: 176-84. [Causality].</p> <p>Hernan MA, Robins JM. Using Big Data to Emulate a Target Trial When a Randomized Trial Is Not Available. <i>American Journal of Epidemiology</i> 2016; 183: 758-64. [Target trial, Big data].</p> <p>Hernan MA, Robins JM. Per-Protocol Analyses of Pragmatic Trials. <i>NEJM</i> 2017; 377: 1391-8 [Pragmatic trials].</p>	<p><i>Lehrperson/en:</i></p> <p style="text-align: center;">(siehe aktueller Stundenplan)</p>

<p>Modulbezeichnung Angewandte und aktuelle Public Health Themen (Wahlpflichtmodul)</p>	<p><i>Modul: 21</i> <i>Semester: 4</i></p>
<p>Inhalte des Moduls</p> <p>In diesem Modul sollen sich die Studierenden mit angewandten und aktuellen Public Health Themen auseinandersetzen. Mögliche Schwerpunkte sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Gender Forschung (Ringvorlesung)</i> ▪ <i>Migration & Cultural Aspects</i> ▪ <i>Public Health & Nursing</i> ▪ <i>Infektionsepidemiologie</i> ▪ <i>Tumorepidemiologie</i> ▪ <i>Epidemiologie von Herz-Kreislaufkrankungen</i> ▪ <i>Lebensqualitätsforschung</i> <p>Studierende können hierfür ausgewählte Vortragsreihen an der UMIT (z.B. Public Health & Nursing), der Medizinischen Universität Innsbruck (z.B. Ringvorlesung Gendermedizin) oder Leopold-Franzens-Universität Innsbruck besuchen.</p> <p>Im Rahmen der anschließenden Präsentationen von Executive Summaries werden Vortragsinhalte aufbereitet und Kommunikation von Gesundheitsinformationen geübt.</p>	<p><i>LV-Code:</i> 31N030</p> <p><i>Gruppengröße:</i> 30</p> <p><i>Art der LV:</i> Vorlesung und Übung</p> <p><i>Anwesenheitspflicht:</i> Ja</p> <p><i>Unterrichtssprache:</i> Deutsch und Englisch</p>
<p>Lernergebnisse des Moduls</p> <p>Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ erlangen Kenntnisse und Verständnis in ausgewählten aktuellen Fragestellungen in der Public Health Forschung und Anwendung. ▪ können das erlangte Grundlagenwissen der vorangegangenen Module (u.a. Modul 1,14,15) gezielt und selbstständig vertiefen hinsichtlich aktueller Fragestellungen und Entwicklungen (z.B. Gender Forschung, Diversität, Nursing, Epidemiologie von häufigen Erkrankungen, Lebensqualität). ▪ erlernen und vertiefen überfachliche Kompetenzen wie die Aufbereitung von wissenschaftlichen Ergebnissen für Entscheidungsträger, die Nutzung neuer Medien im Rahmen von online-Präsentationstechniken, das Arbeiten in Kleingruppen und Feedbackgabe sowie den Umgang mit Feedback als Vortragende/r. 	<p><i>Voraussetzung für die Teilnahme:</i> Modul 1, 14, 15</p> <p><i>Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungskündigung):</i> Mündliche Prüfung</p> <p><i>Gesamt-ECTS-Credits des Moduls:</i> 5</p> <hr style="border-top: 1px dashed #000;"/> <p><i>Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:</i> 3</p> <hr style="border-top: 1px dashed #000;"/> <p><i>Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:</i> 2</p> <hr style="border-top: 1px dashed #000;"/> <p><i>Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:</i> 30</p>

<p>Arbeitsauftrag – Begleitetes Selbststudium</p> <p>Die Studierenden erarbeiten in Kleingruppen (3-4 Personen) in Begleitung der Lehrperson/en ein „Executive Summary“ zu ausgewählten aktuellen Themen der Vortragsreihen.</p> <p>Die Studierenden führen hierzu weitere Hintergrundrecherchen zu den Themenschwerpunkten durch.</p> <p>Ziel des „Executive Summary“ ist es, Informationen so aufzubereiten, dass Entscheidungsträger im Gesundheitswesen (z.B. Board der Sozialversicherungsträger, Gesundheitsministerium, Krankenanstaltenleitung etc.) informiert und sensibilisiert werden bzw. Handlungsempfehlungen gegeben werden können.</p> <p>Die Studierenden haben die Aufgabe eine Onlinekonferenz mit Bildübertragung zu organisieren (Terminabstimmung, Einladung z.B. über WebEx), so dass alle Kleingruppen und der Lehrveranstaltungsleiter ortsunabhängig teilnehmen können. Die Studierenden präsentieren in diesem Rahmen ihr „Executive Summary“ und stellen sich Fragen aus den anderen Gruppen. Die Präsentationen (inkl. Diskussion) werden anschließend von den Studierenden bewertet basierend auf einem im Vorfeld erarbeiteten Anforderungskatalog. In einer abschließenden Feedbackrunde erhalten die Studenten die Möglichkeit Fragen zu stellen.</p>	<p>Qualifikation der Prüfer/innen:</p> <p>(siehe Studien- & Prüfungsordnung idgF)</p>
<p>Literatur/ Unterrichtsmaterialien</p> <p>Hurrelmann K., Leppin A. (2001): Moderne Gesundheitskommunikation. Bern: Huber.</p> <p>Die Lehrveranstaltung wird zusätzlich durch aktuelle (internationale und nationale) Publikationen und e-Medien ergänzt.</p>	<p>Lehrperson/en:</p> <p>(siehe aktueller Stundenplan)</p>

<p>Modulbezeichnung</p> <p>Schriftliche Abschlussarbeit (Masterarbeit) inklusive begleitendes Kolleg und mündliche Abschlussprüfung (Pflichtmodul)</p>	<p>Modul: 22 Semester: 4</p>
<p>Inhalte des Moduls</p> <p>Gemäß der geltenden Studien- und Prüfungsordnung sind die Studierenden im Master-Studium Public Health verpflichtet, am Ende ihres Studiums eine wissenschaftliche Arbeit zu einem Public Health-relevanten Thema zu verfassen (Durchführung einer quantitativen oder qualitativen Forschungsarbeit oder eine systematische Literaturübersichtsarbeit). Die Masterarbeit soll nach den Grundsätzen für wissenschaftliches Arbeiten über die Zielsetzung, die verwendeten Methoden und die erreichten Resultate Auskunft geben (Art. I § 24 Abs. 3).</p>	<p>Gruppengröße: 30</p> <p>Art der LV: Projektarbeit in Verbindung mit Kolleg</p> <p>Anwesenheitspflicht: Ja</p>

<p>Es erfolgt also ein Transfer von erlernten Methoden und Sätzen auf die Lösung einer Problemstellung. Die Recherche, kritische Analyse und Verwendung wissenschaftlicher Literatur wird vorausgesetzt. Im Rahmen der mündlichen Abschlussprüfung präsentiert der/die Studierende wissenschaftlich strukturiert und prägnant die Ergebnisse und erläutert und verteidigt diese. Die Fähigkeiten zum wissenschaftlichen Diskurs (Präsentation und Antwortverhalten) der Prüfungskandidatin/des Prüfungskandidaten werden ebenfalls beurteilt.</p> <p>Ein begleitendes Masterseminar hat die folgenden Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Aspekte des Planens, Erarbeitens und Präsentierens eines Forschungsvorhabens</i> ▪ <i>Aufbau und Systematik einer wissenschaftlichen Arbeit, beispielhaft diskutiert entlang der geplanten Forschungsfragen der Studierenden</i> ▪ <i>Entwicklung, Konzeption und Operationalisierung von Forschungsfragestellungen</i> ▪ <i>Schriftliches und mündliches Präsentieren sowie Verteidigen eigener Forschungsergebnisse</i> ▪ <i>Sensibilisierung hinsichtlich der Vermeidung wissenschaftlichen Fehlverhaltens sowie der Berücksichtigung geschlechtergerechter Sprachregelung</i> 	<p><i>Unterrichtssprache:</i></p> <p>Deutsch/Englisch</p>
<p>Lernergebnisse des Moduls</p> <p>Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ können sich vertieft mit einem konkreten Public Health relevanten Thema auseinandersetzen. ▪ können eine wissenschaftliche relevante Fragestellung aus dem Public Health-Bereich identifizieren. ▪ können die Bearbeitung der identifizierten Fragestellung wissenschaftlich strukturiert projektieren und dabei u.a. die vermittelten Projektmanagementskills anwenden. ▪ sind in der Lage, geeignete Methoden und Ansätze zur Bearbeitung der Fragestellung auszuwählen und in weiterer Folge anzuwenden. ▪ sind in der Lage, wissenschaftliche Fachliteratur zu Problemlösung zu verwenden. ▪ können das wissenschaftliche Projekt zeit- und zielgerecht selbständig durchführen und eine wissenschaftliche Arbeit zu verfassen. ▪ können die Forschungskonzeption, den Forschungsverlauf und die Forschungsergebnisse wissenschaftlich strukturiert und prägnant präsentieren. ▪ sind in der Lage, die Ergebnisse zu erläutern und zu verteidigen. 	<p><i>Voraussetzung für die Teilnahme:</i></p> <p>Alle Prüfungen positiv absolviert</p> <p><i>Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung):</i></p> <p>Schriftliche und mündliche Prüfung</p> <p><i>Gesamt-ECTS-Credits des Moduls:</i></p> <p style="text-align: right;">20</p> <p><i>Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:</i></p> <p style="text-align: right;">3</p> <p><i>Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:</i></p> <p style="text-align: right;">17</p> <p><i>Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:</i></p> <p style="text-align: right;">20</p>

<ul style="list-style-type: none"> ▪ können über das Erlernte und Erreichte kritisch reflektieren. ▪ sind für die Verwendung geschlechtersensibler Sprache sensibilisiert und setzen diese um und können diese anwenden. ▪ sind hinsichtlich der Vermeidung wissenschaftlichen Fehlverhaltens sensibilisiert. ▪ können konstruktives Feedback zu präsentierten Ergebnissen geben. <p>Arbeitsauftrag – Begleitetes Selbststudium</p> <p>Verfassen der Masterarbeit unter Berücksichtigung folgender Ansprüche:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ klare Formulierung der Problemstellung im Kontext mit der aktuellen Forschungsliteratur ▪ präzise und verständliche Darstellung der gewählten Methoden ▪ kritische Diskussion der erhaltenen Ergebnisse <p>Die Studierenden werden im Zuge ihres Forschungsprozesses fortlaufend durch die seitens der Studien- und Prüfungskommission bestellte Betreuung begleitet. Ergänzend dazu wird im parallel laufenden Kolleg zum aktuellen Forschungsstand berichtet und dieser in der Gruppe diskutiert.</p>	<p><i>Qualifikation der Prüfer/innen:</i></p> <p>(siehe Studien- & Prüfungsordnung idgF)</p>
<p>Literatur/ Unterrichtsmaterialien</p> <p>Schumacher M., Schulgen G. (2008): Methodik klinischer Studien: Methodische Grundlagen der Planung, Durchführung und Auswertung; Springer Verlag. Planung, Durchführung und Auswertung; Springer Verlag</p> <p>Moher D, Schulz KF, Altman D, for the CONSORT Group. The CONSORT Statement: Revised Recommendations for Improving the Quality of Reports of Parallel-Group Randomized Trials. JAMA. 2001;285(15):1987–1991. doi:10.1001/jama.285.15.1987</p> <p>UMIT-Plagiatsrichtlinie idgF; umit.at/data.cfm?vpath=stuma/05_29_umit_plagiatsrichtliniepdf</p>	<p><i>Lehrperson/en:</i></p> <p>(siehe aktueller Stundenplan)</p>

Anlage 2: Modulbeschreibung „Medizinische Grundlagen für Nicht-Mediziner/innen)

Modulbezeichnung Medizinische Grundlagen für Nicht-Mediziner/innen (Ergänzungsprüfung)	Modul: 0
Inhalte des Moduls Ziel dieses Moduls ist die Vermittlung der Grundlagen der medizinischen Terminologie, der Konzepte von Gesundheit und Krankheit und der Strukturierung medizinischen Wissens für Nichtmedizinerinnen und Nichtmediziner, damit diese mit der medizinischen Fachsprache und den grundlegenden medizinischen Konzepten vertraut werden. <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Einführung in die medizinische Terminologie</i> ▪ <i>Definitionen, Konzepte und Modelle von Gesundheit und Krankheit</i> ▪ <i>Anatomie, Physiologie, Pathologie und Pathophysiologie von Public Health relevanten Erkrankungen und deren Epidemiologie, Risikofaktoren, Diagnostik, Prognose und Therapie</i> ▪ <i>Mentale und somatische Erkrankungen</i> ▪ <i>Medizinische Grundlagen zu den häufigsten Public Health relevanten Erkrankungen gegliedert nach Organkreisen (z.B. Herzkreislauferkrankungen, Erkrankungen der Atemwege, psychische Erkrankungen (Mental Health)</i> ▪ <i>Internationale Klassifikationssysteme für Krankheiten (ICD) und Functioning (ICF)</i> ▪ <i>Aufbau medizinischer Lehrbücher und Umgang mit medizinischen Nachschlagewerken/medizinischen Online-Tools</i> 	LV-Code: <p style="text-align: right;">31N032</p> Gruppengröße: <p style="text-align: right;">30</p> Art der LV: <p style="text-align: right;">Vorlesung</p> Anwesenheitspflicht: <p style="text-align: right;">Ja</p> Unterrichtssprache: <p style="text-align: right;">Deutsch</p>
Lernergebnisse des Moduls Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none"> ▪ erhalten einen Überblick über medizinische Fachbegriffe und können diese verstehen und anwenden. ▪ verstehen die Konzepte und Modelle von Gesundheit und Krankheit. ▪ kennen die Strukturierung von organspezifischen Wissen in anatomische, physiologische, pathologischen und pathophysiologische Komponenten und können diese zu bestimmten Organkreisen bzw. Krankheiten in der medizinischen Literatur auffinden. ▪ kennen die Strukturierung von krankheitsspezifischem Wissen in epidemiologische, risikofaktorbezogene, diagnostische, prognostische und therapeutische Elemente. 	Voraussetzung für die Teilnahme: <p style="text-align: right;">Keine</p> Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungskündigung): <p style="text-align: right;">Schriftliche Prüfung</p> Gesamt-ECTS-Credits des Moduls: <p style="text-align: right;">0</p> <hr style="border-top: 1px dashed black;"/> Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: <p style="text-align: right;">0</p>

<ul style="list-style-type: none"> ▪ können anhand der medizinischen Literatur den Bezug zwischen Organsystemen, Prozessen im menschlichen Körper, Krankheiten und medizinischen Verfahren herstellen. ▪ verstehen medizinischen Zusammenhänge sowie Verlauf und Therapie von Erkrankungen. ▪ können die Public Health-Relevanz von Erkrankungen einschätzen. 	<p><i>Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:</i></p> <p style="text-align: right;">0</p>
<p>Arbeitsauftrag – Begleitetes Selbststudium</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Erarbeiten der medizinischen Terminologie anhand eines Lehrbuches ▪ Erarbeiten des Inhalts eines medizinischen Fachbeitrags ▪ Interaktives Erarbeiten eines einfachen diagnostischen Vorgehens, einer Prognose und eines Therapievorschlags anhand klinischer Fallbeschreibungen ▪ Bewertung der Public Health-Relevanz einer ausgewählten Erkrankung ▪ Im Rahmen des begleiteten Selbststudiums stehen die Lehrperson/en via Mail und Sprechzeiten für Fragen und Rückmeldungen zur Verfügung. 	<p><i>Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:</i></p> <p style="text-align: right;">10</p> <p><i>Qualifikation der Prüfer/innen:</i></p> <p style="text-align: center;">(siehe Studien- & Prüfungsordnung idgF)</p>
<p>Literatur/ Unterrichtsmaterialien</p> <p>Caspar W. Medizinische Terminologie: Lehr- und Arbeitsbuch. 2007. Garant Verlag. Handbuch des Menschlichen Körpers. 2017.</p> <p>Strametz R. Grundwissen Medizin: für Nichtmediziner in Studium und Praxis Weitergehende aktuelle Literatur bzw. Vorlesungsunterlagen (z.B. Präsentationen, Skripte) werden auf der Lehr-/Lernplattform zur Verfügung gestellt.</p>	<p><i>Lehrperson/en:</i></p> <p style="text-align: center;">(siehe aktueller Stundenplan)</p>